



**STADTWERKE
RINTELN**



**Abwasserbetrieb
der Stadt Rinteln**

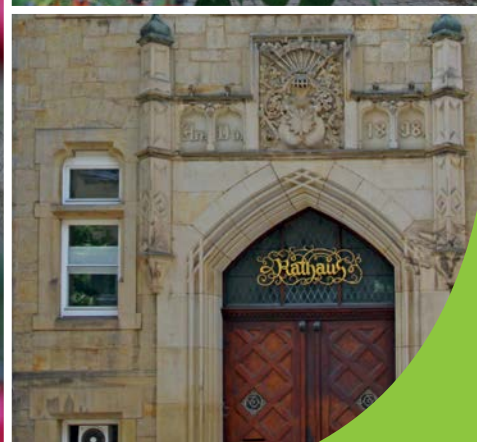


**Bäderbetriebe
Rinteln GmbH**



**Gemeinnützige Verwaltungs-
und Siedlungsgesellschaft mbH**

Geschäftsberichte 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

03

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Rinteln GmbH

04

Beteiligungen der Gesellschaft 05

Organe der Gesellschaft 06

Bericht des Aufsichtsrates 07

Lagebericht 08-15

Bilanz 16-17

Gewinn- und Verlustrechnung 18

Anhang 19-22

Anlagennachweis 24-25

Auf einen Blick 26

Geschäftsbericht

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln

28

Organe der Gesellschaft 29

Lagebericht 30-34

Bilanz 36-37

Gewinn- und Verlustrechnung 38

Anhang 39-41

Anlagennachweis 42-43

Auf einen Blick 44

Geschäftsbericht

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH

46

Organe der Gesellschaft 47

Bericht des Aufsichtsrates 48

Lagebericht 49-53

Bilanz 54-55

Gewinn- und Verlustrechnung 56

Anhang 57-60

Anlagennachweis 62-63

Geschäftsbericht

der GVS GmbH

64

Organe der Gesellschaft 65

Lagebericht 66-69

Bilanz 70-71

Gewinn- und Verlustrechnung 72

Anhang 73-76

Anlagennachweis 78-79

Zu guter Letzt

80

Dienstjubiläen 81

Info Berufsausbildung 81

Pressestimmen 82-87



Vorwort

Stadtwerke Rinteln GmbH – Rintelns kommunaler Dienstleister

Als kommunales Unternehmen erbringen wir Dienstleistungen für die Bürger Rintelns, die weit über die klassischen Aufgabengebiete eines Versorgungsunternehmens hinausgehen. Neben der Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser und Flüssiggas sowie der Entsorgung von Abwasser sind wir im Rahmen des Unternehmensverbundes der Stadt Rinteln und durch andere Kooperationen aktiv in verschiedene Projekte zum Wohle Rintelns eingebunden.

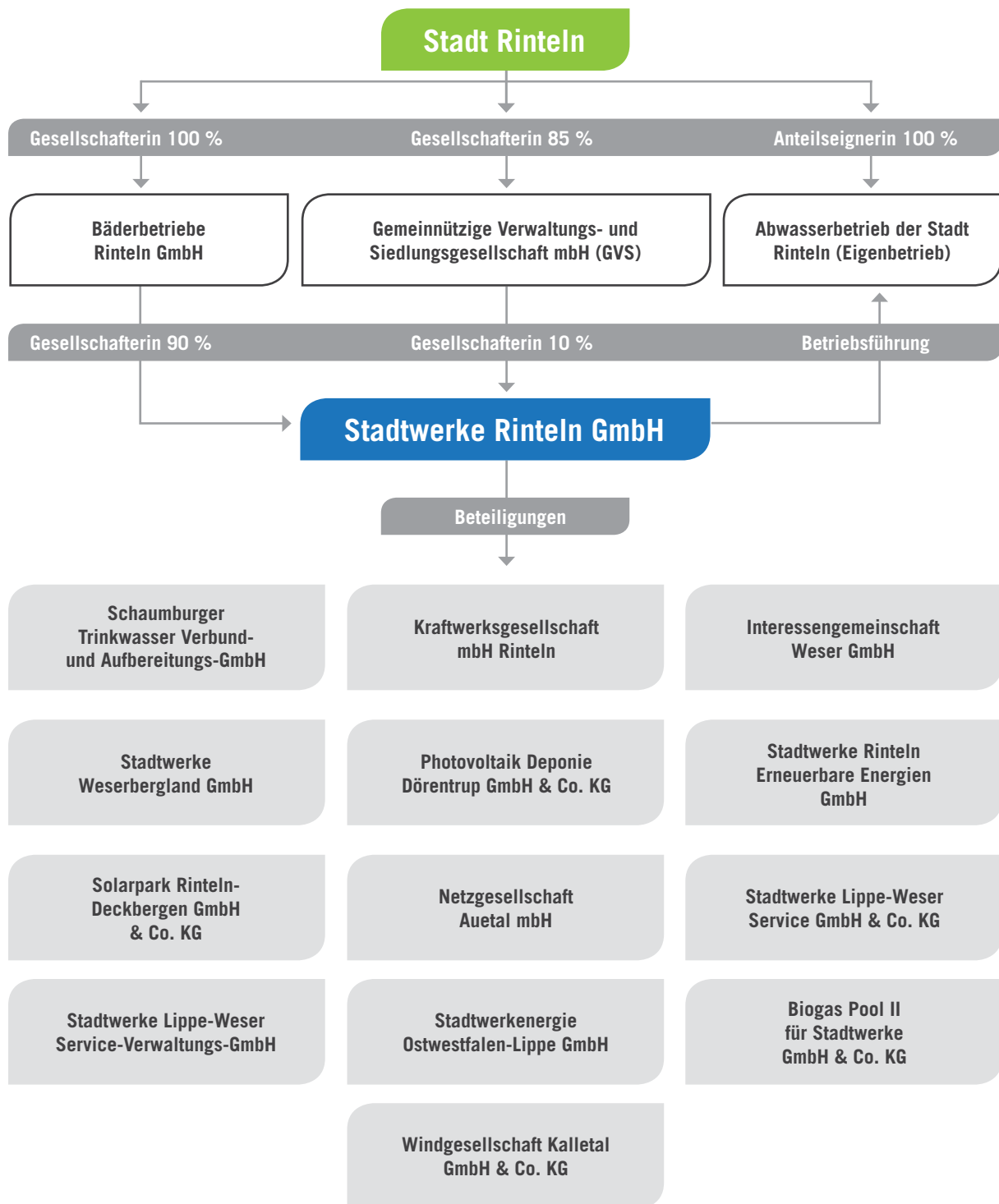
Unser Ziel ist es, wie schon in den mehr als 100 Jahren unserer Unternehmensgeschichte, auf gesunder wirtschaftlicher Basis und im Einklang mit den Bedürfnissen der Umwelt, eine sichere Versorgung unserer Kunden mit verschiedenen Dienstleistungen sicherzustellen.

Zur Durchsetzung dieser Ziele setzen wir auf technische Weiterentwicklung all unserer Unternehmensbereiche in Verbindung mit stetigen Aus- und Weiterbildungen unserer qualifizierten Mitarbeiter. Weiterhin versuchen wir, durch Kooperation und Übernahme neuer Aufgaben unsere Position im Markt zu festigen und auszubauen. Unseren ökologischen Verpflichtungen kommen wir nach, indem wir aktiv umweltfreundliche Technologien fördern und einsetzen sowie unsere Kunden entsprechend beraten.





Beteiligungen der Gesellschaft



Organe der Gesellschaft

Stadtwerke Rinteln GmbH am 31.12.2017

Gesellschafter

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

90% = 4.601.626,93 €

Gemeinnützige Verwaltungs- und
Siedlungsgesellschaft mbH

10% = 511.291,88 €

Vertreter

Dr. Joachim Steinbeck, Städtischer Direktor

Aufsichtsratsmitglieder

Thomas Priemer, Bürgermeister

Vorsitzender

Rolf-Dieter Kanter, Zahntechnikmeister

stellv. Vorsitzender

August Beißner, Landwirt

Thorsten Frühmark, Rechtsanwalt

Gerhard Helmhold, Dipl.-Ing.

Dipl. Ing. Karl-Heinz Stahlhut, Pensionär

Volker Posnien, Dipl. Finanzwirt

Karl Lange, Rentner

Bernd Kirchhoff, Systemadministrator

Sandra Reineking, kfm. Angestellte

Arbeitnehmervertreterin

Thomas Buddensiek, Elektromonteur

Arbeitnehmervertreter

Markus Maier, kfm. Angestellter

Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Jürgen Peterson



Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung ausführlich über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, über den Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert.

Über die Geschäfte, die nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Aufsichtsrat Beschluss gefasst. Im Rahmen der Berichterstattung wurden außerdem regelmäßig der Gang der Geschäfte und die wirtschaftliche Situation dargelegt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung in seinen Sitzungen laufend über die Geschäftsentwicklungen unterrichtet.

Aufsichtsratssitzungen fanden am 25.04., 13.06., 06.09. und 29.11.2017 statt.

Die Gesellschafterversammlung erörterte Angelegenheiten der Stadtwerke Rinteln GmbH am 13.06.2017.

Die Gremien informierten sich ausführlich über die Geschäftsentwicklung und berieten bzw. beschlossen über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018
- die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2017
- den Risikolagebericht der Stadtwerke Rinteln GmbH
- die Strom- und Erdgaspreise für Tarif- und Vollversorgungskunden
- die Strom- und Gasnetzübernahmen
- die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften

Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die Entlastung der Geschäftsführung wurden am 13.06.2017 gefasst. Dem Aufsichtsrat wurde am 13.06.2017 von der Gesellschafterversammlung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 erteilt. Der Rat der Stadt Rinteln hat diesem Beschluss am 28.09.2017 zugestimmt.

Der Aufsichtsrat war uneingeschränkt in der Lage, seine gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zeitnah unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2017 mit dem Lagebericht der Stadtwerke Rinteln GmbH ist durch den gewählten Abschlussprüfer, die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft worden. Der Prüfer hat den Jahresabschluss als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in einem uneingeschränkten Testat bestätigt.

Die Jahresabschlussprüfung wurde um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG erweitert. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diese Prüfung auf der Grundlage des IDW-Prüfungsstandards 720, Fragebogen zur Prüfung nach § 53 HGrG durchgeführt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der so erweiterten Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.

Sämtliche Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und deren Anlagen sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Sie wurden geprüft und in der Sitzung am 20. Juni 2018 im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 nebst Lagebericht der Stadtwerke Rinteln GmbH gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Rinteln GmbH für ihren persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rinteln, 20. Juni 2018

Der Aufsichtsrat

A. Grundlagen des Unternehmens

Das operative Geschäft der Stadtwerke Rinteln umfasst die Strom-, Gas-, Wasser- und Flüssiggasversorgung sowie alternative Versorgungstechnik. Gesellschafter sind zu 90 % die Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Rinteln, sowie zu 10 % die Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln.

Mit Datum vom 27. Juni 2002 hat die Gesellschaft mit der Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Rinteln, als herrschendem Unternehmen einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Das Stromversorgungsnetz der Stadtwerke Rinteln GmbH umfasst seit dem 1. Januar 2015 zusätzlich zum Stadtgebiet Rinteln und allen dazugehörigen Ortsteilen auch das Stromnetz der Gemeinde Auetal.

Das Stromnetz im Auetal befindet sich im Eigentum der Netzgesellschaft Auetal mbH, Auetal (NGA). Der Stadtwerke Rinteln GmbH obliegen als Pächterin des Netzes ab dem 1. Januar 2015 sämtliche Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Netz; dementsprechend ist

die Stadtwerke Rinteln GmbH auch Betreiberin des Netzes i. S. d. § 3 Nr. 3 EnWG. Die Pächterin ist verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Netzes im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes erforderlichen Erneuerungen und Erweiterungen in eigener Verantwortung, jedoch zu Lasten der NGA, durchzuführen.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 ein Service-Level-Agreement betreffend die Betreuung des Strom- und Gasnetzes im Netzgebiet Kalletal mit der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG (SWLWS), Detmold, abgeschlossen. Die für die SWLWS zu erbringenden Leistungen umfassen zum einen die Kundenabrechnung über die Server und das EDV System der Stadtwerke Rinteln GmbH sowie die Wartung und Instandhaltung des Netzes im nördlichen Kalletal. Weiterhin übernimmt die Gesellschaft die Pflege und Darstellung der Netzstruktur und der Lagepläne über das Geoinformationssystem und stellt die Netzführung über die TBM Software sicher.



B. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2017

Das Geschäftsjahr der Stadtwerke Rinteln GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 885 ab. Geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 875. Das Jahresergebnis liegt somit leicht über dem Planansatz.

Zum 01.11.2017 wurden die Erdgaspreise um 0,42 ct/kWh netto sowie die Wärmepreise um 0,5 ct/kWh netto gesenkt. Im Bereich der Stromversorgung und Wasserversorgung gab es keine Preisanpassungen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug T€ 46.265 gegenüber T€ 44.413 zum 31. Dezember 2016.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 28,0 % (Vorjahr 29,2 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr ist bei unverändertem Eigenkapital auf die gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde die volle Konzessionsabgabe von T€ 1.222 eingebucht, davon entfallen T€ 144 auf die Gemeinde Auetal für das gepachtete Stromnetz.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet ist. Die Energieversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Die Betriebsergebnisse inkl. interner Leistungsverrechnungen (vor Gewinnabführung, Ertragsteuern und der Ausgleichszahlung) stellen sich wie folgt dar:

Betriebsergebnisse

	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	77	1.147	-1.070
Gasversorgung	795	1.140	-345
Wasserversorgung	65	84	-19
Flüssiggasversorgung	-41	-30	-11
Alternative Versorgungstechnik	29	-48	77
Gesamtunternehmen (inkl. interner Leistungsverrechnung)	925	2.293	-1.368

Im Bereich der Stromversorgung sind die Umsatzerlöse bei nahezu unveränderter Kundenzahl um T€ 1.676 gestiegen. Die nutzbare Stromabgabe (einschließlich der EEG-Strommengen) nahm um rd. 5,7 % zu.

Die Umsatzerlöse sind von T€ 26.342 auf T€ 28.018 gestiegen, hierin sind auch die Umsatzerlöse für das im Auetal gepachtete Netz mit enthalten. Insgesamt wurden inklusive der Wälzung des EEG-Stroms rd. 111 Mio. kWh abgegeben; im Vorjahr waren es rd. 105 Mio. kWh. Nach einmaligen Erträgen im Vorjahr wurden Steigerungen bei den Bezugskosten (inkl. Umlagen) nicht voll an die Endkunden weitergegeben.

Im Bereich der Gasversorgung sind die Umsatzerlöse von T€ 9.658 auf T€ 10.083 gestiegen. Produktionsbedingt sowie witterungsbedingt lag der Absatz an die weiteren Sondervertragskunden um rd. 42,6 Mio. kWh über dem Vorjahr. Hauptgrund war die Vollausslastung der Gasturbine eines Großkunden, welche im Juni 2016 in Betrieb gegangen ist. Im Tarifikundenbereich, einschließlich der Abgabe an andere Betriebszweige, war ein leichter Mengenrückgang rd. 1,5 Mio. kWh zu verzeichnen. Die Abgabemenge an fremdversorgte Kunden ist mit rd. 43,3 Mio. kWh auf Vorjahresniveau.

In der Propanversorgung sank der Rohgewinn preisbedingt um rd. 11 T€.

In der Sparte Wasserversorgung sind die Umsatzerlöse von T€ 2.804 auf T€ 2.814 angestiegen.

Im Bereich der alternativen Versorgungstechnik stiegen die Umsatzerlöse mengenbedingt um rd. T€ 14 auf T€ 1.420.

Strombeschaffung

Sinkende Beschaffungspreise für die Folgejahre und eine stärkere Börsenausrichtung der Handelsaktivitäten haben – wie bereits in 2016 – dazu geführt, dass die Beschaffung auf Marktpreisniveau liegt.

Gasbeschaffung

Im Bereich des Gasabsatzes wurden bereits 2013 alle heizölgebundenen Großkundenverträge auf Festpreise umgestellt. Im gleichen Zuge und im Hinblick auf eine ausreichende Risikodiversifizierung wurde auch die Gasbeschaffung von der direkten Entwicklung der Rohölpreise entkoppelt. Der Strombeschaffung folgend, wurde die Gasbeschaffung auf eine Tranchenbasierte Börsenbeschaffung umgestellt. Insgesamt sind sinkende Beschaffungspreise zu verzeichnen.

Propanbeschaffung

Im Bereich der Flüssiggasversorgung ist der Vorlieferant der Stadtwerke Rinteln GmbH der Raiffeisen Landbund, Niedernwöhren. Etwaige Preisanpassungen werden unter Berücksichtigung der Marktpreissituation zeitnah an die Kunden weitergegeben.

Wärmeversorgung

Die Sparte Wärmeversorgung bezieht seine Energieeinsatzmengen von der Gassparte der Stadtwerke Rinteln GmbH.

Wasserversorgung

Die Stadtwerke Rinteln GmbH fördern in Bezug auf die gesamte Absatzmenge rund 51,1 % des benötigten Trinkwassers in eigenen Wassergewinnungsanlagen.

Die restlichen 48,9 % werden fremdbezogen über die Schaumburger Trinkwasser Verbund- und Aufbereitungsgesellschaft mbH. Durch einen langfristigen Bezugsvertrag ist hierdurch die Belieferung der Kunden im gesamten Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rinteln gesichert.



II. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die für die Beurteilung der Bilanz wichtigen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

		2017	2016
Eigenkapital bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme	%	28,0	29,2
Anlagenintensität	%	78,9	81,4
Verschuldungsgrad	%	68,4	67,0
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	3.203	4.201
Liquidität II. Grades	%	3,8	59,4

Finanzlage

	2017 T€	2016 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	36.491	36.152
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	33.188	32.082
(-) Unterdeckung	-3.303	-4.070
Veränderung zum Vorjahr	767	

Bei dieser Betrachtung bleibt unberücksichtigt, dass die vertraglich kurzfristigen Liquiditätshilfen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln (T€ 3.000; Vorjahr T€ 2.200) aufgrund der Finanzplanung der gesamten Gruppe als mittel- und längerfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen. Rechnet man diese Mittel den langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln zu, so sinkt die Unterdeckung auf T€ 303 (Vorjahr Unterdeckung von T€ 1.870)

Kapitalflussrechnung

	2017 T€	2016 T€
Periodenergebnis	919	2.286
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.996	1.981
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (Auflösung BKZ)	-151	-166
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	390	201
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-444
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.035	-201
+/- Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	896	307
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	352	312
- sonstige Beteiligungserträge	-166	-146
+ Ertragsteueraufwand	6	6
+/- Ertragsteuerzahlungen	-6	-6
= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.203	4.130
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14	914
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4	1
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-66	-201
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.285	-2.598
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4	-264
+ Erhaltene Zinsen	0	8
+ Erhaltene Dividenden	166	146
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.171	-1.994
+ Einzahlungen aus Kreditaufnahmen von Dritten	2.000	5.000
+/- Einzahlungen aus Liquiditätskrediten des Abwasserbetriebes	800	-2.800
- Auszahlungen aus der Tilgung von Liquiditätskrediten des Abwasserbetriebes	-7.700	-12.900
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten von Dritten	-864	-3.293
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	121	241
- gezahlte Zinsen	-352	-324
- Auszahlung an Anteilseigner	-2.252	-1.071
- Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	-34	-34
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-581	-2.281
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfond	451	-145
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37	182
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	488	37

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 3.203 erzielt. Diesem Mittelzufluss stand ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 581 und ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 2.171, im Wesentlichen für Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen, gegenüber. Per Saldo ergibt sich ein um T€ 451 höherer Finanzmittelfonds am Ende der Periode von T€ 488.

Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Management der Stadtwerke-Gruppe (Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln, Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH sowie Bäderbetriebe Rinteln GmbH) eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Rinteln GmbH war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Löhne und Gehälter	3.900	3.683
Soziale Abgaben	714	689
Aufwendungen für Altersversorgung inkl. Beihilfen	280	269
Berufsgenossenschaftsbeitrag	36	39
Gesamt	4.930	4.680

Zum Stichtag 31.12.2017 waren bei der Gesellschaft 70 Mitarbeiter sowie 11 Auszubildende beschäftigt.

Investitionen

Die Stadtwerke Rinteln hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt T€ 2.355 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Damit wurden insgesamt rd. T€ 444 weniger investiert als im Vorjahr. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen verteilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	696	1.199
Gasversorgung	438	514
Wasserversorgung	831	422
Wärmeversorgung	46	171
Propanversorgung	50	37
Gemeinsame Anlagen	224	255
Gesamt	2.285	2.598

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde rd. T€ 66 investiert.

Die Investitionen des Finanzanlagevermögens betreffen mit T€ 4 eine Zuführung in die Kapitalrücklage der Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG gemäß Gesellschafterbeschluss.

III. Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Rinteln GmbH zählen die Elektrizität- und die Gasverteilung. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Elektrizitäts- und die Gasverteilung, für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizität- und die Gasverteilung erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Stromnetz:

Die Abgabemenge im Stromnetz ist im Jahr 2017 von 116.186 MWh auf 115.442 MWh zurückgegangen. Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden Gesamtumsatzerlöse von T€ 17.248 (Vorjahr: T€ 15.950) erzielt. Die Steigerung liegt im Wesentlichen an höheren Netzentgelten, auch die höhere Inanspruchnahme durch vorgelagerte Netzbetreiber.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung betrug T€ 12.963 (Vorjahr: T€ 12.252).

Gasnetz:

Die Abgabemenge im Gasnetz im Jahr 2017 ist mit 311.000 MWh (Vorjahr 270.441 MWh) um rd. 41.000 MWh witterungsbedingt und aufgrund der Volllast einer bereits in 2016 in Betrieb genommenen Gasturbine gestiegen. Innerhalb der Abgabemenge werden 9.882 MWh (im Vorjahr 10.114 MWh) für die Durchleitung von Drittanbietern ausgewiesen. In 2017 wurden 28 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 32) erstellt. Im Bereich der Gasverteilung wurden Gesamtumsatzerlöse von T€ 2.710 (Vorjahr: T€ 2.852) erzielt.

Die Bilanzsumme des Bereiches Gasverteilung betrug T€ 8.638 (Vorjahr: T€ 8.524). Die Erlösminderung bei gesteigerter Absatzmenge resultiert zum einen durch eine Rückstellungsbildung für das Regulierungskonto Gas i.H.v T€ 299.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist die Geschäftsfüh-

rung verpflichtet, das Risikomanagementsystem auf Zweckmäßigkeit und Anwendbarkeit ständig zu überprüfen bzw. zu verbessern.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH hat bereits im Jahre 2012 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Hierdurch sollen Risiken frühzeitig identifiziert werden, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Weiterhin werden Quartalsabschlüsse erstellt, welche den Planzahlen gegenübergestellt werden. Hierbei werden Abweichungsanalysen sowohl in Bezug auf die Energiedaten als auch auf Wirtschaftsplanerdaten erstellt (Mengen- und Wertkomponente). Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auch auf dem Vergleich der Verkaufs- und Einkaufspreise, d.h. der ständigen Verfolgung der Margenentwicklung.

Aufgrund stetig anwachsender gesetzlicher Anforderungen sind die Stadtwerke Rinteln GmbH bestrebt, durch Beteiligungen und Gründung neuer Gesellschaften zu partizipieren.

Aufgrund des Bevölkerungsrückganges und des weiter fortschreitenden Einsatzes energiesparender Haushaltsgeräte sowie dem Selbstverbrauch von EEG erzeugtem Strom, ist in Zukunft mit niedrigeren Verbrauchs- bzw. Abgabemengen der privaten Haushalte zu rechnen.

Da sich der Markt sowohl im Bereich des Strom- als auch des Gasabsatzes in den letzten Jahren stetig verschärft, gilt es, die Wechselquoten in diesen Bereichen genau zu analysieren. Marketingmaßnahmen sowie Preispolitik sind mit dem Ziel der Kundenbindung stets zu überprüfen. Im Bereich der Netznutzung wird den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement begegnet.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug gilt es mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte zu begegnen. Hierzu ist ein Risikohandbuch Energiebeschaffung implementiert, welches derzeit aktualisiert wird. Um Risiken von Preisveränderungen im Bereich der Strom- und Gasversorgung zu streuen, ist die Stadtwerke Rinteln GmbH, wie vorher erwähnt, auf tranchenbasierte Beschaffungsmodelle übergegangen.

In der Energieverteilung betreibt die Stadtwerke Rinteln GmbH technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnet sie mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Der Instandhaltungsbedarf wird langfristig geplant. Des Weiteren wird seit dem 1. Januar 2015 das Stromnetz in der Gemeinde Auetal von der NGA gepachtet und durch die Stadtwerke Rinteln GmbH betrieben. Aufgrund der resultierenden angestiegenen Netzmengen sind in

Zukunft höhere Erlöse im Stromnetzbereich zu erwarten. Insgesamt besteht durch das zusätzliche Netz die Möglichkeit, Synergie- und Skaleneffekte zu erzielen, sodass auf mittelfristige Sicht eine effizientere Kostensituation erreicht werden kann.

Die für die SWLWS laut Service-Level-Agreement zu erbringenden Dienstleistungen im nördlichen Kalletal und die Nutzung der vorhandenen Soft/Hardware durch die SWLWS lassen in Zukunft gesicherte Erlöse aus Nebentätigkeiten erwarten und führen so zu einer Verbesserung der Ertragslage.

Aufgrund der Größe der Stadtwerke Rinteln GmbH nehmen diese bisher am sogenannten vereinfachten Verfahren sowohl in der Stromnetz- als auch in der Gasnetzregulierung teil. Die endgültigen Bescheide für die zweite Regulierungsperiode, welche im Strombereich 2014 und im Gasbereich 2013 einsetzen, sind im November 2014 eingegangen. Die daraus resultierenden Absenkungen werden sich in den folgenden 5-Jahres-Perioden – insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung - weiter fortsetzen. Die endgültigen Bescheide für die 3. Regulierungsperiode Gas und Strom sind noch nicht eingegangen. Die Margenverschlechterung muss bei Berücksichtigung des Gesamtergebnisses überwacht werden, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen und Kostensenkungen im Unterhaltungsbereich zu erreichen. Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die Stadtwerke Rinteln GmbH mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Risiken, welche die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Rinteln GmbH entscheidend negativ beeinflussen können, sind - über die oben genannten Faktoren hinaus – nicht erkennbar.

II. Voraussichtliche Entwicklung bzw. Prognosebericht

Die Stadtwerke Rinteln GmbH stellt sich kontinuierlich durch Kooperationen und Einbringung ihrer technischen und kaufmännischen Erfahrungen neuen Herausforderungen. Durch Beteiligungen an neu gegründeten Gesellschaften soll von Synergieeffekten profitiert werden.

Im Bereich der Strom- und Gasversorgung orientiert sich die Stadtwerke Rinteln GmbH weiterhin auch in Versorgungsgebieten außerhalb von Rinteln. Aufgrund von stark veränderten Witterungsverhältnissen sind die Abgabemengen im Bereich der Gas-, Wärme- und Propanversorgung erschwert zu kalkulieren. Bei der Stromversorgung führen der erhöhte Einsatz von energieeffizienten Geräten sowie die Zunahme von Eigenvermarktung bei den EEG-Anlagen, insbesondere der Photovoltaikanlagen, auch weiterhin zu sinkenden Absatzmengen. Hier kann durch

Ausweitung des Vertriebsgebietes entgegen gewirkt werden.

Preis Anpassungen zum 1. Januar 2018

Für das Geschäftsjahr 2017 sind im Bereich der Strom- Gas und Wasserversorgung keine Preis Anpassungen vorgenommen worden.

Planergebnis 2018

Als Jahresergebnis für 2018 rechnet die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan bei geplanten Erlösen von T€ 42.933 und Aufwendungen von T€ 41.901 – davon T€ 26.317 Energiebezugskosten – mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund T€ 1.032.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt T€ 1.420 vorgesehen. Investitionsschwerpunkte werden - neben dem weiteren Ausbau und der Erneuerung der Leitungsnetze der Versorgungssparten - Investitionen in Heizungsanlagen sowie die Erneuerung der Gas- u. Wasserhauptleitung „Die Drift“ sein.

Im Einzelnen verteilt sich das Investitionsvolumen auf die Geschäftsfelder wie folgt:

	T€
Stromversorgung	498
Gasversorgung	234
Wasserversorgung	378
Wärmeversorgung	185
Propanversorgung	23
Gemeinsame Anlagen	102
Gesamt	1.420

Rinteln, den 28. Mai 2018

Stadtwerke Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer

Bilanz

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	968.664,00	1.118.209,00
2. Geleistete Anzahlungen	85.086,70	85.086,70
	1.053.750,70	1.203.295,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.080.580,19	2.135.040,19
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	398.308,17	398.308,17
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	1,00	1,00
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	948.570,00	619.381,00
5. Umspannungs-, Druckregelungs- und Speicherungsanlagen	2.543.214,00	2.507.046,00
6. Sonstige Verteilungsanlagen	23.462.076,00	23.344.614,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	927.010,00	837.152,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.332,99	348.978,40
	30.679.092,35	30.190.520,76
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.532.296,53	2.528.041,24
2. Darlehen an Gesellschafter mit Bet. Verhältnis	2.222.500,00	2.222.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.595,23	1.595,23
4. Sonstige Ausleihungen	1.300,00	5.736,23
	4.757.691,76	4.757.872,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311.862,30	301.224,91
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.408,28	26.882,92
3. Geleistete Anzahlungen	7.411,80	6.445,41
	349.682,38	334.553,24
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.426.730,25	4.662.592,51
2. Forderungen gegen Gesellschafter	89.461,54	51.099,70
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	568.642,30	329.914,31
4. Forderungen gegen die Stadt	526.237,36	289.660,46
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.181.887,90	2.503.114,89
	8.792.959,35	7.836.381,87
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	526.669,38	48.949,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.097,09	41.358,81
	46.264.943,01	44.412.932,63

Passivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.112.918,81	5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	7.198.932,11	7.198.932,11
III. Gewinnrücklagen, andere Gewinnrücklagen	643.008,10	643.008,10
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
	12.954.859,02	12.954.859,02
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.676.380,93	1.705.904,80
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.216.178,00	826.193,50
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.596.016,29	17.432.820,96
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.497,43	4.740,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.097.845,71	1.874.514,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.985,30	94.386,76
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	993.129,45	2.304.397,33
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.235.737,34	2.450.087,84
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 2.931.108,02 (i. Vj. € 1.738.483,30)	5.348.313,54	4.765.027,01
	30.417.525,06	28.925.027,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	46.264.943,01	44.412.932,63

Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2017

		Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Umsatzerlöse		45.098.825,51	42.564.704,72
abzgl. Stromsteuer		1.680.973,58	1.580.964,47
abzgl. Energiesteuer		1.431.143,61	1.206.513,73
Gesamtumsatzerlöse		41.986.708,32	39.777.226,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		642.745,33	777.146,57
3. Sonstige betriebliche Erträge		147.516,46	571.427,85
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.245.774,78		27.065.111,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.249.409,39	31.495.184,17	1.740.055,16
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.899.887,74		3.683.006,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung: 280.263,84 €)	1.030.404,45	4.930.292,19	996.713,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.996.047,79	1.980.896,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.937.028,41	1.869.293,86
8. Konzessionsabgaben		1.222.363,88	1.236.100,76
9. Erträge aus Beteiligungen		100.727,92	75.864,59
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		65.292,12	69.709,52
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.083,82	12.378,39
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		352.409,77	324.052,67
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		6.330,00	6.330,00
14. Ergebnis nach Steuern		1.014.417,76	2.382.192,20
15. Sonstige Steuern		95.756,93	95.752,87
16. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		34.000,00	34.000,00
		884.660,83	2.252.439,33
17. Gewinnabführung (-) / Verlustübernahme aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages		-884.660,83	-2.252.439,33
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft auf. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages hat sie den Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Weiterhin wurden die Vorgaben des § 6b EnWG beachtet.

Abweichend zum Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurden der Bilanz folgende Positionen hinzugefügt:

- Forderungen gegenüber den Gesellschaftern
- Forderungen gegenüber der Stadt (Rinteln)
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Rinteln)

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren nach § 275 HGB als Darstellungsform gewählt worden. Berichtspflichten, die wahlweise in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Anhang zu erfüllen sind, werden überwiegend mit Angaben im Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Stadthagen unter der Nummer HRB 2231.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (einschließlich Zähler unter € 150,00) sind in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen wurden im angemessenen Umfang Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge sowie Verwaltungskosten der technischen Verwaltung berücksichtigt.

Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Stromleitungsnetze sowie Hausanschlüsse werden über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren, Gas- und Wasserleitungsnetze sowie Hausanschlüsse werden über eine Nutzungsdauer von 45 Jahren linear abgeschrieben.

Beteiligungen sowie Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet worden. Ausleihungen werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den fortgeführten durchschnittlichen Einstandspreisen, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken

werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Von den Kunden bis zum 31.12.2002 entrichtete Baukostenzuschüsse werden mit 5 % des Ursprungsbetrages ergebniswirksam aufgelöst. Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009 wurden sofort in voller Höhe ertragswirksam vereinnahmt. Ab dem 01.01.2010 werden vereinnahmte Baukostenzuschüsse passiviert und analog zu den Nutzungsdauern der Leitungsnetze pro rata temporis aufgelöst.

Die Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden, soweit erforderlich, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB). Soweit notwendig wurde eine entsprechende Kostensteigerung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle unverändert eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter sowie gegen die Stadt betreffen – wie im Vorjahr – ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind T€ 54 Forderungen aus der Finanzie-

rungstätigkeit enthalten (Vorjahr T€ 56). Die restlichen Forderungen betreffen Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 2.688 (Vorjahr T€ 2.106) enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.112.918,81 € und ist voll eingezahlt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (T€ 152), energiewirtschaftliche Verpflichtungen (T€ 982) sowie Jahresabschlusskosten (T€ 83).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeiten	Stand 31.12. €	bis 1 Jahr €	größer als 1 Jahr €	davon über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	18.596.016 (17.432.821)	1.121.929 (973.917)	17.474.088 (16.458.903)	7.589.338 (7.973.313)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	13.497 (4.741)	13.497 (4.741)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.097.846 (1.874.515)	2.097.846 (1.874.515)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	132.985 (94.387)	132.985 (94.387)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern (Vorjahr)	993.129 (2.304.397)	993.129 (2.304.397)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Vorjahr)	3.235.737 (2.450.088)	3.235.737 (2.450.088)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	5.348.314 (4.765.027)	5.348.314 (4.765.027)	0 (0)	0 (0)
Gesamtsumme (Vorjahr)	30.417.525 (28.925.975)	12.943.438 (12.467.072)	17.474.088 (16.458.903)	7.589.338 (7.973.313)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind teilweise durch Bürgschaften der Stadt Rinteln gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierunter werden Energielieferungen der Schaumburger Trinkwasser Verbund- und Aufbereitungsgesellschaft mbH, der Biogaspool II für Stadtwerke GmbH & Co. KG sowie Dienstleistungen der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG und der Stadtwerkenergie ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabfüh-

rungsverpflichtung (T€ 885, Vorjahr T€ 2.252) sowie Ausgleichszahlung (T€ 34, Vorjahr T€ 34). Die restlichen Verbindlichkeiten betreffen Lieferungen und Leistungen (T€ 74, Vorjahr T€ 10).

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ist ein kurzfristiger Kredit vom Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (Eigenbetrieb) in Höhe von T€ 3.000 zur Finanzierung von Investitionen enthalten. Der Kredit kann bis auf weiteres verlängert werden. Weiterhin sind hier auch T€ 78 Verbindlichkeiten für Kanalgebühren gegenüber dem Abwasserbetrieb enthalten sowie Überzahlungen in Höhe von T€ 69 für Energielieferungen und T€ 88 Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben gegenüber der Stadt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung und Umsatzsteuer.

IV. Anteilsbesitz an Unternehmen mit mindestens 20 % (§ 285 Nr. 11 HGB)

	Anteilshöhe %	Eigenkapital 31.12.2016 T€	Ergebnis 2016 T€
Schaumburger Trinkwasser Verbund- und Aufbereitungs GmbH, Bückeburg	20	354	52
Kraftwerksgesellschaft Rinteln mbH, Rinteln	48	872	-1
Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co. K, Kalletal	33	260	0
Netzesellschaft Auetal mbH, Auetal	49	1.976	113
Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co. KG, Detmold	24	593	9
Stadtwerke Rinteln Erneuerbare Energien GmbH, Rinteln	100	27	2
Solarpark Rinteln-Deckbergen GmbH & Co. KG, Rinteln	100	37	-12
Stadtwerke Lippe-Weser Service Verwaltungs GmbH, Rinteln	25	25	0

V. Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages hat die Stadtwerke Rinteln GmbH den – unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter – sich sonst ergebenden Jahresüberschuss in Höhe von T€ 885 an die Bäderbetriebe Rinteln GmbH abzuführen.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) entwickelten sich wie folgt:

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	25.767	24.632
Gasversorgung	8.991	8.758
Wasserversorgung	2.483	2.683
Wärmeversorgung	1.407	1.403
Flüssiggasversorgung	685	637
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	151	167
Nebengeschäfte	2.503	1.497
Gesamt	41.987	39.777

VII. Belegschaft

	2017	2016
Vollbeschäftigte Angestellte	43	44
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	1	1
Vollbeschäftigte gewerbliche Arbeitnehmer	20	17
Teilzeitbeschäftigte gewerbliche Arbeitnehmer	6	5
Gesamt ohne Auszubildende (§ 285 Nr. 7 HGB)	70	67

Die Stadtwerke Rinteln GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Der Umlagesatz betrug vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 einschließlich der 1,71 % Arbeitnehmeranteil 8,16 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Ab dem 1. Juli wurde der Arbeitnehmeranteil auf 1.81 % erhöht. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der geschätzte Gegenwert betrug zum 31. Dezember 2017 gem. Mitteilung der VBL T€ 6.716.

Sonstiges

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, T€ 46, das sich wie folgt aufteilt:

- Abschlussprüferleistungen T€ 41
- Andere Bestätigungsleistungen T€ 5

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bis zum Bilanzstichtag geschlossenen Energiebezugsverträgen für Strom und Gas bestehen nach § 285 Abs. 1 Nr. 3a HGB sonstige finanzielle Verpflichtungen von rund T€ 13.111 für die Jahre 2018 bis 2020.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgungstätigkeiten mit verbundenen Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind wie folgt getätigt worden:

- Cash-Pooling mit dem Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (Zinsaufwendungen von T€ 20)
- Betriebsführung Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln (T€ 503)
- Kaufmännische Sachbearbeitung Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln (T€ 25)
- Kaufmännische Betriebsführung Netzgesellschaft Auetal mbH, Auetal (T€ 50)

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.
Die wirtschaftliche Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war zufriedenstellend.

Rinteln, 28. Mai 2018

Stadtwerke Rinteln GmbH

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Anlagennachweis

der Stadtwerke Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
	€	€	€	€	
I. Imm. Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.841.795,39	65.583,79			2.907.379,18
2. Geleistete Anzahlungen	85.086,70				85.086,70
	2.926.882,09	65.583,79	0,00	0,00	2.992.465,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	4.518.498,14	35.564,47			4.554.062,61
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte oder Bauten	398.729,99				398.729,99
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und Nr. 2 gehören	5.132,86				5.132,86
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.761.368,69	376.369,02		14.470,32	4.152.208,03
5. Umspannungs- und Bezugsanlagen	9.406.114,00	233.749,39	49.349,98	15.444,58	9.605.957,99
6. Sonstige Verteilungsanlagen	67.791.104,36	1.350.907,65	223.443,24		68.918.568,77
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.732.737,14	288.093,57	66.002,22		2.954.828,49
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	348.978,40	269,49		-29.914,90	319.332,99
	88.962.663,58	2.284.953,59	338.795,44	0,00	90.908.821,73
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.528.041,24	4.255,29			
2. Ausleihung an Gesellschafter mit Beteiligung	2.222.500,00				2.222.500,00
3. Wertpapiere d. Anlageverm.	1.595,23				1.595,23
4. Sonstige Ausleihungen	5.736,23		4.436,23		1.300,00
	4.757.872,70	4.255,29	4.436,23	0,00	4.757.691,76
I - III Summe	96.647.418,37	2.354.792,67	343.231,67	0,00	98.658.979,37

Abschreibungen				Restbuchwerte	
Anfangsstand	Zugang (d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 31.12.2017	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 31.12.2016
€	€	€	€	€	€
1.723.586,39	215.128,79		1.938.715,18	968.664,00	1.118.209,00
				85.086,70	85.086,70
1.723.586,39	215.128,79	0,00	1.938.715,18	1.053.750,70	1.203.295,70
2.383.457,95	90.024,47		2.473.482,42	2.080.580,19	2.135.040,19
421,82			421,82	398.308,17	398.308,17
5.131,86			5.131,86	1,00	1,00
3.141.987,69	61.650,34		3.203.638,03	948.570,00	619.381,00
6.899.068,00	212.713,97	49.037,98	7.062.743,99	2.543.214,00	2.507.046,00
44.446.490,36	1.218.300,65	208.298,24	45.456.492,77	23.462.076,00	23.344.614,00
1.895.585,14	198.229,57	65.996,22	2.027.818,49	927.010,00	837.152,00
				319.332,99	328.978,40
58.772.142,82	1.780.919,00	323.332,44	60.229.729,38	30.679.092,35	30.170.520,76
				2.532.296,53	2.528.041,24
				2.222.500,00	2.222.500,00
				1.595,23	1.595,23
				1.300,00	5.736,23
0,00	0,00	0,00	0,00	4.757.691,76	4.757.872,70
60.495.729,21	1.996.047,79	323.332,44	62.168.444,56	36.490.534,81	36.151.689,16

Auf einen Blick

Übersicht über wirtschaftliche und technische Grundlagen

		2017	2016
Bilanz und GuV			
Bilanzsumme	Mio. €	46,26	44,41
Anlagevermögen	Mio. €	36,49	36,15
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	5,11	5,11
Eigenkapital	Mio. €	12,96	12,96
Eigenkapitalquote	%	28,00	29,20
Umsatzerlöse	Mio. €	41,99	39,78
Investitionen	Mio. €	2,35	3,06
Abschreibungen	Mio. €	2,00	1,98
Jahresüberschuss	T€	885	2.252
Abgeführter Gewinn	T€	885	2.252
Personal			
Personalaufwand	Mio. €	4,93	4,68
Mitarbeiter einschließlich Auszubildende zum 31.12.		81	78
Stromversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	100,9	101,6
Leitungsnetz Mittelspannung	km	67,1	67,1
Leitungsnetz Niederspannung	km	289,0	287,0
Leitungsnetz Freileitung	km	12,0	13,0
Hausanschlüsse	Stück	8.249	8.284
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	20.475	20.471
Gasversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	227,8	237,1
Verteilungsnetz	km	132,7	132,2
Hausanschlüsse	Stück	4.395	4.367
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	5.087	5.073
Wasserversorgung			
Nutzbare Abgabe	Mio. m ³	1,5	1,5
Verteilungsnetz	km	259,2	258,9
Speicherraum	m ³	6.980	6.980
Hausanschlüsse	Stück	7.941	7.903
Anzahl der aktiven Zähler	Stück	10.538	10.513
Flüssiggasgeschäft			
Flüssiggasabgabe	Mio. kg	0,60	0,62
Tankanlagen	Stück	328	331
Wärmeversorgung			
Nutzbare Wärmeabgabe	Mio. kWh	10,6	11,0
Stromabgabe	Mio. kWh	0,7	0,8



Organe der Gesellschaft

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln am 31.12.2017

Eigentümer

Stadt Rinteln

Stammkapital

€ 2.556.459,41

Werksausschuss

Dr. Gert Armin Neuhäuser, Ratsmitglied, Richter

Vorsitzender

Karl Lange, Ratsmitglied, Rentner

stellv. Vorsitzender

August Beißner, Ratsmitglied, Landwirt

Dietmar Jürgens, Arbeiter, Arbeitnehmervertreter

Birte Bredemeier, Ratsmitglied, Dipl.-Umweltwissenschaftlerin

Heinrich C. V. Sasse, Ratsmitglied, Auszubildender

Joachim Schön, Arbeitnehmervertreter, Abwassermeister

Michael Ritter, Arbeitnehmervertreter, Arbeiter

Friedrich-Wilhelm Rauch, Ratsmitglied, Dipl.-Ökonom

Christoph Ochs, Ratsmitglied, Gymnasiallehrer

Heiner Schülke, Ratsmitglied, Dipl.-Volkswirt

Betriebsleitung

Jürgen Peterson

kaufmännischer Betriebsleiter

Dipl.-Ing. Grit Seemann

technische Betriebsleiterin

Betriebsführung

Stadtwerke Rinteln GmbH

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2017

Das Wirtschaftsjahr des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln schloss mit einem positiven Ergebnis in Höhe von € 337.266,62 ab. Die Ausschüttung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Rinteln in Höhe von € 327.000,00 erfolgte am 11. Mai 2017. Die Rücklagenzuführung der verbleibenden Beträge von € 10.266,62 wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt. Die Einstellung in die allgemeine Rücklage und die Vorabschüttung sind im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und der Ergebnisverwendung noch formal zu beschließen.

Geplant war für das Wirtschaftsjahr 2017 ein Jahresergebnis in Höhe von € 146.000. Die Abweichung des erwirtschafteten Jahresüberschusses gegenüber dem Planansatz ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie Einsparungen beim Material- und Personalaufwand zurückzuführen, denen weniger stark erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstanden.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug € 49.963.112,82 gegenüber € 53.080.874,03 zum 31. Dezember 2016.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 15,5%. Bereinigt um die kurzfristigen Liquiditätshilfen/Ausleihungen, beträgt die Eigenkapitalquote 18,1%.

Der Abwasserbetrieb konnte im Wirtschaftsjahr seinen Entsorgungsauftrag ordnungsgemäß erfüllen.

Hinsichtlich einer möglichen Besteuerung des Bereiches Abwasserbeseitigung gibt es weiterhin keine neuen Entwicklungen, so dass sich speziell aus diesem Grund die Frage nach einer Neuorganisation des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln erübrigt.

In den Sitzungen der städtischen Gremien waren im Jahr 2017 folgende Beratungspunkte Schwerpunktthemen:

- Feststellung des Jahresergebnisses 2016
- Verwendung des Jahresergebnisses 2016
- Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2016
- Beschluss des Wirtschaftsplanes 2018
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2017
- Gebührenbedarfsberechnung für das Wirtschaftsjahr 2018.

II. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft der Abwasserentsorgung.

Die Kennzahlen der Vermögenslage des Abwasserbetriebes haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	2017	2016	2015
Eigenkapital bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme (exkl. Liquiditätshilfe/Ausleihungen)	18,1 %	17,8 %	24,1 %
Anlagenintensität	72,8 %	68,5 %	66,7 %
Verschuldungsgrad	74,6 %	76,1 %	76,8 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€ 2.376	T€ 2.111	T€ 1.908
Liquidität II. Grades	47,8 %	47,0 %	34,2 %

Die Kapitalstruktur ist gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Langfristige Anlagen sind zu 99,4 % durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Das Umlaufvermögen liegt unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Das „Net Working Capital“ betrug T€ - 214.

Die Zugänge beim Anlagevermögen für Investitionsmaßnahmen beliefen sich auf T€ 1.669. Dieser Anlagenzugang setzt sich aus mehreren Positionen zusammen, die Schwerpunkte waren:

	T€
Maßnahmen Zentralkläwerk	43
Kanalisation Stadtgebiet	106
Kanalisation Steinbergen	790
Kanalisation Todenmann	33
Baugebiet Bockskamp	372
Hausanschlüsse	21
Weitere kleinere Investitionen, Werkzeuge u. Geräte, Software	76
Anlagen im Bau	228

Die Investitionsquote beträgt 4,6% bezogen auf den Restbuchwert des Sachanlagevermögens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1,16% der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Finanzlage

Zur Finanzlage des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln ist folgendes festzustellen:

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	36.363	36.368	36.139
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	36.149	37.407	38.576
(+) Überdeckung (-) Unterdeckung	-214	1.039	2.437
(+) Erhöhung (-) Verminderung der Überdeckung	-1.250	-1.398	-983

Die Investitionen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln wurden zu 99,4 % langfristig finanziert.

Die Zahlungsfähigkeit des Abwasserbetriebes war im laufenden Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Ertragslage

Die Ertragslage 2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	4.828	4.933	4.636
Betriebsergebnis	636	905	541
Finanzergebnis	-256	-367	-365
Sondereinflüsse/ Neutrales Ergebnis	-43	-208	-4
Jahresergebnis	337	330	180

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr um T€ 105 zurückgegangen. Der Rückgang liegt an dem im Jahr 2016 enthaltenen Sondereffekt aus einer Nachberechnung in Höhe von T€ 75 sowie an rückläufigen Erträgen aus weiterberechneten Kosten.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 105 gesunken. Dieses ist hauptsächlich auf den Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe zurückzuführen. Auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 48 zurückgegangen.

Die Personalkosten sind um T€ 26 gesunken. Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter betrug insgesamt T€ 686. An Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben sind T€ 179 angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Personalgestellungskosten um insgesamt T€ 259.

Das Finanzergebnis (T€ -256) hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ -367) auf Grund des gesunkenen Zinsniveaus um T€ 111 verbessert.

Das neutrale Ergebnis ging auf T€ - 43 zurück, hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Gebührenausschleichungsverpflichtungen der Schmutzwasserbeseitigung und der Niederschlagsentwässerung von T€ 49 enthalten.

Kapitalflussrechnung

	2017 T€	2016 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.376	2.111
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.060	1.409
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.254	-1.603
Liquide Mittel am Ende der Periode	6.236	7.054

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2018 ist im Wirtschaftsplan ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 278 ausgewiesen worden. Bei dieser Planung ist keine Gebührenanpassung berücksichtigt.

Die Gebühr beträgt somit unverändert für Schmutzwasser € 2,36 m³ und für Niederschlagswassergebühren € 0,36 je m². Die Grundgebühren bleiben unverändert.

Im Jahr 2018 wird auf Grundlage des Jahresabschlusses 2017 eine Gebührenbedarfsberechnung durchgeführt.

In Sachanlagen sollen planmäßig T€ 2.175 investiert werden.

Die finanzielle Lage des Abwasserbetriebes hat sich etwas stabilisiert. Das gesunkene Zinsniveau sowie die Eindämmung der Investitionsmaßnahmen wirken sich weiterhin positiv aus. Für den mittelfristigen Investitionsplan über 5 Jahre wurde ein durchschnittliches Investitionsvolumen von T€ 1.406 festgelegt. Diese benötigten Mittel können aus der Eigenfinanzierung erwirtschaftet werden.

II. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Rinteln bestrebt, mit umliegenden Städten und Gemeinden zu kooperieren. In diese Kooperationen soll auch der Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln mit einbezogen werden. Hier könnten sich Synergieeffekte einstellen, wie z. B. die gemeinsame Nutzung von Arbeitsgeräten bzw. Arbeitsmaschinen.

Im Bereich der Steuerungstechnik hat man sich mit der Stadtwerke Rinteln GmbH auf eine Zusammenarbeit verständigt. Über solche Kooperationen kann der Abwasserbetrieb versuchen, einen Teil des Fixkostenblockes abzumildern.

Die Risiken, die sich aus dem Betrieb der Anlagen und aus der Umwelt ergeben, werden durch ein internes Risikomanagement permanent beobachtet, bewertet und – soweit notwendig – die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.



Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Kreditlinien verschiedener Banken.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Risiken, welche die zukünftige Entwicklung des Abwasserbetriebes entscheidend negativ beeinflussen können, sind über die oben dargestellten Faktoren hinaus nicht erkennbar. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin zu beachten.

III. Prognosebericht

Aufgrund des Bevölkerungsrückganges und des weiter fortschreitenden Einsatzes wassersparender Haushaltsgeräte ist auch in Zukunft nicht mit höheren Einleitungsmengen der privaten Haushalte zu rechnen.

Da, wie bereits erwähnt, keine Gebührenanpassung vorgenommen wurde, ist unter der Prämisse, dass es keine weiteren Rückgänge bei den Einleitungsmengen gibt, mit dem Erreichen des geplanten Jahresergebnisses 2018 zu rechnen.

Zurzeit gibt es keine Anzeichen, dass das Erreichen des Planergebnisses 2018 in Höhe von T€ 278 vor Rücklagenentnahme gefährdet ist.

Rinteln, 8. Mai 2018

Jürgen Peterson
Betriebsleiter

Grit Seemann
Betriebsleiterin





Bilanz

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	4.903,00	6.584,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	668.472,08	668.472,08
2. Kläranlagen	4.952.309,00	5.295.988,00
3. Sonderbauwerke	4.141.854,93	4.380.240,93
4. Entsorgungsleitungen	25.880.068,00	25.531.842,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	473.309,00	454.454,00
6. Anlagen im Bau	242.150,23	30.740,53
	36.358.163,24	36.361.737,54
	36.363.066,24	36.368.321,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	11.707,44	8.194,49
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.016,99	71.707,58
2. Forderungen gegen die Stadt	555,36	510,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.230.251,73	9.577.920,78
	7.293.824,08	9.658.333,78
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.235.605,72	7.053.723,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige Abgrenzungsposten	58.909,34	495,57
Summe der Aktiva	49.963.112,82	53.080.874,03

Passivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Allgemeine Rücklage	5.199.802,45	5.189.535,83
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	7.756.261,86	7.745.995,24
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen des Anlagevermögens	1.893.688,59	2.078.574,59
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.063.104,67	2.840.915,17
D. Sonstige Rückstellungen	222.863,83	177.084,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.095.439,07	39.812.364,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	580.863,10	130.720,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.292,60	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	349.599,10	295.219,71
	37.027.193,87	40.238.305,03
Summe der Passiva	49.963.112,82	53.080.874,03

Gewinn- und Verlustrechnung

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2017

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Umsatzerlöse	4.828.171,29	4.932.796,64
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	236.711,00	290.453,00
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen € 184.886,00; Vorjahr € 184.886,00)	202.039,12	237.991,55
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	538.480,39	595.603,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	437.791,92	485.519,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	686.401,72	703.939,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, (davon für Altersversorgung € 45.684,73; Vorjahr € 47.686,66)	179.409,58	188.022,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.636.348,60	1.654.241,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.193.068,93	1.134.260,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.599,27	66.523,86
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305.738,87	433.468,94
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	339.280,67	332.709,03
11. Sonstige Steuern	2.014,05	2.222,15
12. Jahresüberschuss	337.266,62	330.486,88
13. Einstellung in die allgemeine Rücklage	10.266,62	3.486,88
14. Vorabausschüttung	327.000,00	327.000,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anlagenübersicht entsprechen den Mustern zur EigBetVO (Nds). In der Bilanz wurde beim Sachanlagevermögen eine dem Gegenstand des Unternehmens entsprechende Gliederung gewählt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Einstellung in die allgemeinen Rücklage“, „Vorabschüttung“ und „Bilanzgewinn“ erweitert.

Der Jahresabschluss wurde nach Ergebnisverwendung aufgestellt, die im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses noch formal zu beschließen ist.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB), diese betragen 3 bis 50 Jahre. Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (zeitanteilig). Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten ausgewiesen und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den fortgeführten durchschnittlichen Einstandspreisen, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel und das Eigenkapital werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie

Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die im Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen enthaltenen Zuschüsse werden am dem Wirtschaftsjahr 2016 wird analog zu den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse bis 2012 werden mit jährlich 3 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Ab 2013 werden die Ertragszuschüsse analog zu den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB) und soweit notwendig eine entsprechende Kostensteigerung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenübersicht) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 1 eine Restlaufzeit über einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen die Stadt betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Ausleihungen im Unternehmensverbund, i. H. v. T€ 7.150 (Vorjahr: T€ 9.490).

Die Entwicklung des Eigenkapitals in T€ zeigt folgende Übersicht:

	01.01.2017	Zugänge	Entnahmen	31.12.2017
Stammkapital	2.556	0	0	2.556
Allgemeine Rücklage	5.190	10	0	5.200
Bilanzgewinn	0	0	0	0
Gesamt	7.746	10	0	7.756

Die sonstigen Rückstellungen in T€ gliedern sich wie folgt:

	01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Urlaubsansprüche	12	12	0	12	12
Jahresabschluss	2	2	0	17	17
Überstunden	11	11	0	11	11
Abwasserabgabe	130	115	15	130	130
Beratungskosten	19	19	0	20	20
Archivierung	3	1	0	1	3
Sonstige	0	0	0	10	10
Unterlassene Instandhaltung	0	0	0	20	20
Gesamt	177	160	15	221	223

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr.1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Summe 31.12.2017	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	36.095 (39.812)	13.816 (16.282)	22.279 (23.530)	1.134 (1.005)
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	581 (131)	581 (131)	0 (0)	0 (0)
gegenüber der Stadt (Vorjahr)	1 (0)	1 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige (Vorjahr)	350 (295)	350 (295)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	37.027	14.748	22.279	1.134

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um mittelfristige Darlehen mit kurzen Zinsfestschreibungszeiträumen in Höhe von T€ 23.436, um kurzfristige Abschnittsfinanzierungen in Höhe von T€ 12.600 und um abgegrenzte Darlehenszinsen in Höhe von T€ 59.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen Lieferungen und Leistungen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse und die entsprechenden Mengen entwickelten sich wie folgt:

		2017	2016
Schmutzwassergebühren	T€	3.690	3.738
Berechnete Schmutzwassermenge	Tm ³	2.181	2.159
Niederschlagswassergebühren	T€	885	885
Veranlagte Grundstücksfläche	Tm ²	2.450	2.450
Sonstige Umsatzerlöse	T€	80	140
Ertragszuschüsse	T€	173	170
Gesamt	T€	4.828	4.933

Der gesamte Personalaufwand in T€ setzt sich folgend zusammen:

	2017	2016
Löhne und Gehälter	686	704
Soziale Abgaben	134	140
Aufwendungen für Altersversorgung	46	48
Gesamt	866	892

Im Wirtschaftsjahr wurden durchschnittlich 14 (Vorjahr 15) Arbeitnehmer (Vollzeit und Teilzeit) beschäftigt. Davon waren 9 gewerbliche Arbeitnehmer und 5 Angestellte. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB). Darüber hinaus waren auch gemäß Betriebsführungsvertrag vom 18. Dezember 1995 Mitarbeiter der Stadtwerke Rinteln GmbH tätig.

Der Betrieb ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenen Versorgung zu gewähren. Der Betrieb hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler

Veranstaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der Umlagesatz betrug vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 einschließlich der 1,71 % Arbeitnehmeranteil 8,16 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Ab dem 1. Juli 2017 wurde der Arbeitnehmeranteil auf 1,81 % erhöht. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen für das Berichtsjahr betrug T€ 666. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, besteht eine Unterdeckung für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungsrecht nach Art 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Gemäß Mitteilung der VBL betragen die Werte nach § 23a VBL-Satzung zum 31. Dezember 2017 T€ 1.786.

V. Angaben zum Jahresergebnis:

Die Stadt Rinteln hat im Rahmen der Haushaltssatzung für das Jahr 2017 eine Vorabausschüttung in Höhe von 327.000 € beschlossen. Das Jahresergebnis 2017 beläuft sich auf 337.266,62 €. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 10.266,62 € soll der allgemeinen Rücklage

zugeführt werden. Die Einstellung in die allgemeine Rücklage und die Vorabausschüttung sind im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und der Ergebnisverwendung noch formal zu beschließen.

VI. Stand der Anlagen im Bau:

Im Bau befindliche Anlagen betreffenden Hochwasserschutz, die Erneuerung/Sanierung des Voreindickers am Zentralklährwerk in Rinteln sowie Planungskosten für den

Kanal Ostcontrescarpe, des ehemaligen BMH in Rinteln und den Belüfter.

VIII. Sonstige Pflichtangaben:

Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

Sonstiges:

Zum 31.12.2017 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) für Mieten, Pachten, Leasing, Wartungsverträge, Betriebsführungsentgelte u. ä. in Höhe von ca. T€ 705 p.a.

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen T€ 13.

Der Betrieb gewährt an andere im mittel- oder unmittelbaren Anteilsbesitz der Stadt Rinteln stehende Eigengesellschaften (Bäderbetriebe Rinteln GmbH, Stadtwerke Rinteln GmbH, Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Ausleihungen (31.12.2017 T€ 7.150; Zinssatz: 0,5 %).

Rinteln, 8. Mai 2018

Jürgen Peterson
Betriebsleiter

Grit Seemann
Betriebsleiterin

Anlagennachweis

des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln zum 31. Dezember 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten					Anfangsstand
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Endstand	
	€	€	€	€	€	€
I. Imm. Vermögensgegenstände						
1. Software	30.957,38	0,00	0,00	0,00	30.957,38	24.373,38
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	668.472,08	0,00	0,00	0,00	668.472,08	0,00
2. Kläranlagen	15.754.341,62	42.625,37	72.500,00	0,00	15.724.466,99	10.458.353,62
3. Sonderbauwerke	12.839.538,46	0,00	0,00	0,00	12.839.538,46	8.459.297,53
4. Entsorgungsleitungen	52.246.705,27	1.323.571,15	0,00	16.702,93	53.586.979,35	26.714.863,27
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	996.264,33	74.404,15	22.063,00	0,00	1.018.605,48	511.810,33
6. Anlagen im Bau	30.740,53	228.112,63	0,00	-16.702,93	242.150,23	0,00
	82.506.062,29	1.668.713,30	94.563,00	0,00	84.080.212,59	46.144.324,75
Summe Anlagevermögen	82.537.019,67	1.668.713,30	94.563,00	0,00	84.111.169,97	46.168.698,13

Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Am Ende des Wirtschaftsjahres €	Am Ende des Vorjahres €
	1.681,00	0,00	0,00	26.054,38	4.903,00	6.584,00
	0,00	0,00		0,00	668.472,08	668.472,08
	350.309,37	36.505,00	0,00	10.772.157,99	4.952.309,00	5.295.988,00
	238.386,00	0,00	0,00	8.697.683,53	4.141.854,93	4.380.240,93
	992.048,08	0,00	0,00	27.706.911,35	25.880.068,00	25.531.842,00
	53.924,15	20.438,00	0,00	545.296,48	473.309,00	454.454,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	242.150,23	30.740,53
	1.634.667,60	56.943,00	0,00	47.722.049,35	36.358.163,24	36.361.737,54
	1.636.348,60	56.943,00	0,00	47.748.103,73	36.363.066,24	36.368.321,54

Auf einen Blick

Übersicht über wirtschaftliche und technische Grundlagen

		Stand 2017	Stand 2016
Bilanz und GuV			
Bilanzsumme	T€	49.963	53.081
Anlagevermögen	T€	36.363	36.368
Gezeichnetes Kapital	T€	2.556	2.556
Eigenkapital	T€	7.756	7.746
Eigenkapitalquote	%	18,1	17,8
Umsatzerlöse	T€	4.828	4.933
Investitionen	T€	1.669	1.893
Abschreibungen	T€	1.636	1.654
Jahresüberschuss	T€	337	330
Personal			
Personalaufwand	T€	886	892
Mitarbeiter, ohne Auszubildende		15	14
Technik			
Blockheizkraftwerke		1	1
Kläranlagen		3	3
Pumpwerke		48	48
Regenüberlauf-/ Regenrückhaltebecken		15	15
Druckleitungssysteme		35	35
Schmutzwasserkanäle	km	129	129
Regenwasserkanäle	km	94	93
Mischwasserkanäle	km	51	51
Druckrohrleitungen	km	46	46





Organe der Gesellschaft

Bäderbetriebe Rinteln GmbH am 31.12.2017

Gesellschafter

Stadt Rinteln

100% = € 500.000

Vertreter

Dr. Joachim Steinbeck, Stadt Rinteln

Aufsichtsratsmitglieder

Thomas Priemer, Bürgermeister

Vorsitzender

Rolf-Dieter Kanter, Zahntechnikmeister

stellv. Vorsitzender

August Beißner, Landwirt

Thorsten Frühmark, Rechtsanwalt

Gerhard Helmhold, Dipl.-Ing.

Volker Posnien, Dipl. Finanzwirt

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stahlhut, Pensionär

Karl Lange, Rentner

Bernd Kirchhoff, Systemadministrator

Sandra Reineking, kfm. Angestellte

Arbeitnehmervertreterin

Markus Maier, kfm. Angestellter

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buddensiek, Elektromonteur

Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Jürgen Peterson

Bericht des Aufsichtsrates

über das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung in seinen Sitzungen laufend über die Geschäftsentwicklungen unterrichtet.

Aufsichtsratssitzungen fanden am 25.04., 13.06. und 29.11.2017 statt.

Die Gesellschafterversammlung erörterte wichtige Angelegenheiten der Bäderbetriebe Rinteln GmbH am 13.06.2017.

Die Gremien informierten sich ausführlich über die Geschäftsentwicklung und berieten bzw. beschlossen über

- den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018
- die Badesaison im Jahr 2017/2018
- die Bestellung des Wirtschaftsprüfers
- die Übernahme des Hallenbades in Rinteln an der Burgfeldsweide
- die Dachsanierung und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung beim Hallenbad in Steinbergen
- die Kapitalzuweisung von der Stadt Rinteln an die Bäderbetriebe Rinteln GmbH
- die Gestaltung der Eintrittspreise für die Bäder

Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die Entlastung der Geschäftsführung wurden am 13.06.2017 gefasst.

Dem Aufsichtsrat wurde am 13.06.2017 von der Gesellschafterversammlung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 erteilt.

Der Rat der Stadt Rinteln hat diesem Beschluss am 28. September 2017 zugestimmt.

Über die Verwendung des Jahresergebnisses 2016 hat die Gesellschafterversammlung am 13.06.2017 auf Vorschlag des Aufsichtsrates beschlossen.

Der Aufsichtsrat war uneingeschränkt in der Lage, seine gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Rinteln, 20. Juni 2018

Der Aufsichtsrat



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2017

A. Wirtschaftsbericht

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2017

Das Geschäftsjahr der Bäderbetriebe Rinteln GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 463 ab.

Geplant war für das Geschäftsjahr ein Ergebnis von T€ 6, das durch Verlustausgleich von T€ 370 von der Gesellschafterin Stadt Rinteln und durch eine Entnahme aus den Rücklagen von T€ 77 hergestellt werden sollte. Der Verlustausgleich wurde nicht abgerufen; ebenso wurde keine Rücklagenentnahme berücksichtigt. Darüber hinaus war in der Wirtschaftsplanung keine Steuerbelastung (Ist: T€ 130) vorgesehen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2017 T€	2016 T€
Eintrittsgelder Freibad	73	94
Eintrittsgelder Hallenbad Steinbergen	29	35
Eintrittsgelder Hallenbad Rinteln	125	0
Umsatzerlöse Personalgestellung / Vermietung / Sauna	51	20
Nebengeschäft	1	1
Gesamt	279	150

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an dem vom Landkreis Schaumburg zum 1. Januar 2017 übernommenen Hallenbad Rinteln. Im Geschäftsjahr verzeichnete das Freibad aufgrund der schlechteren Witterung 77.779 Besucher (Vorjahr 101.491 Besucher). Die Besucheranzahl im Hallenbad Steinbergen ist gegenüber dem Vorjahr um 5.256 Besucher auf insgesamt 16.170 Besucher gesunken.

Aufgrund des Schadens am Hubboden im Hallenbad Steinbergen, Feststellung am 17.08.2017, sowie der anschließenden Reparatur konnte das Bad erst am 23.09.2017 wieder eröffnet werden. Die verspätete Eröff-

nung hatte zur Folge, dass geplante Schulschwimmkurse aufgrund der verkürzten zur Verfügung stehenden Zeit in das Jahr 2018 verlegt wurden.

Insgesamt sind die Erlöse im Freibad sowie im Hallenbad Steinbergen um T€ 28 gesunken. Das zum 1. Januar 2017 vom Landkreis Schaumburg übernommene Hallenbad Rinteln verzeichnete im Geschäftsjahr eine Besucherzahl von 67.822 und erzielte Schwimm- und Saunaerlöse in Höhe von T€ 144. Die Preise blieben beim Freibad wie auch beim Hallenbad konstant zum Vorjahr.

Die Ticketverkäufe entwickelten sich hierbei wie folgt:

	2017 Anzahl Tickets	2016 Anzahl Tickets
Freibad		
Erwachsene		
Einzelkarte	10.489	15.876
Einzelkarte ab 18 Uhr	1.341	1.510
Zehnerkarte	152	170
Dauerkarte	142	135
	12.124	17.691
Jugendliche		
Einzelkarte	11.109	17.579
Einzelkarte ab 18 Uhr	433	627
Zehnerkarte	365	457
Dauerkarte	70	69
Sommerkarte	229	220
	12.206	18.952
Familien		
Einzelkarte	0	0
Einzelkarte ab 18 Uhr	0	0
Dauerkarte	114	108
	114	108
Schulen / Vereine	822	575
Summe Tickets Freibad	25.266	37.326
Hallenbad		
Erwachsene		
Tageskarte	861	940
Zehnerkarte	430	580
Dauerkarte	960	1.470
kombinierte Dauerkarte	450	810
	2.701	3.800
Jugendliche		
Tageskarte	310	397
Zehnerkarte	1.420	1.790
Dauerkarte	360	600
kombinierte Dauerkarte	150	180
	2.240	2.967
Familien		
Tageskarte	0	0
Dauerkarte	975	1.725
kombinierte Dauerkarte	600	1.425
	1.575	3.150
Kurse	910	1.420
Schulen / Vereine	8.744	10.089
Summe Tickets Hallenbad	16.170	21.426
Hallenbad Rinteln		
Vergünstigte Erwachsene	8.174	
Erwachsene	20.664	
Vergünstigte Jugendliche	3.014	
Jug./Sozialtarif	11.846	
Schulen	6.652	
Vereine	14.509	
Geburtstagskinder	71	
Gesamt Bad	64.930	
Sauna Erwachsene	2.849	
Sauna Jug./Soz.	48	
Gesamt Sauna	2.892	
Gesamt	67.822	

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug T€ 10.445 gegenüber T€ 11.643 zum 31. Dezember 2016.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich bei einem um T€1.837 höheren Eigenkapital eine Eigenkapitalquote von 88,1 %. Im Vorjahr betrug die Eigenkapitalquote 63,2 %. Das langfristig gebundene Vermögen ist – unter Hinzurechnung der Liquiditätskredite des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln – vollständig langfristig finanziert. Die Zahlungsfähigkeit war stets gegeben.

I. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die für die Beurteilung der Bilanz wichtigen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2017	2016
Eigenkapital bezogen auf die Bilanzsumme	88,10%	63,22%
Anlagenintensität	7,69%	6,09%
Verschuldungsgrad	41,58%	58,17%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€ -1.284	T€ -591
Liquidität II. Grades	38,10%	58,10%

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit steht ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 2.049 und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ -774 gegenüber, so dass sich zum Bilanzstichtag ein Finanzmittelfonds von T€ 35 ergibt.

Finanzlage

Zur Finanzlage der Bäderbetriebe Rinteln GmbH ist folgendes festzustellen:

	2017 T€	2016 T€
Langfristig gebundenes Vermögen	9.403	9.311
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	10.048	11.271
(+) Überdeckung	645	1.960

Die Zahlungsfähigkeit der Bäderbetriebe Rinteln GmbH war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Ertragslage

	2017 T€	2016 T€
Umsatzerlöse	281	150
Materialaufwand	466	239
Personalaufwand	766	349
Abschreibungen	114	109
Sonstige Aufwendungen	142	92
Betriebsergebnisse	-1.207	-634
Beteiligungsergebnis	885	2.252
Zinsen saldiert	-11	-18
Ertragsteuern	130	314
Jahresergebnis	-463	1.281

Kapitalflussrechnung

		2017 T€	2016 T€
1.	Jahresergebnis	-463	1.281
2. +	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	114	109
3. -	Abnahme von Rückstellungen	-141	-8
4. +	Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-86	35
5. +/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	147	-60
6. +	Zinsaufwendungen/Zinserträge	11	21
7. -	Sonstige Beteiligungserträge	-885	-2.252
8. +/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	131	314
9. -	Ertragsteuerzahlungen	-112	-31
10. =	Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.284	-591
11. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-206	-40
12. +	Erhaltene Zinsen	3	3
13. -	Erhaltene Gewinnabführung	2.252	1.071
14. =	Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	2.049	1.034
15. +	Einzahlungen in die Kapitalrücklage	2.300	0
16. +/-	Veränderung der Liquiditätshilfe des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln	-3.060	-410
17. -	Gezahlte Zinsen	-14	-21
18. =	Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-774	-431
19. +/-	Veränderung des Finanzmittelfonds	-9	12
20.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44	32
21. =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35	44

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2018 ist ein Ergebnis nach Verlustausgleich (T€ 300) und Entnahmen aus den Rücklagen (T€ 50) von T€ 52 – bei einer geplanten Gewinnabführung der SWR von T€ 1.032 – vorgesehen. An Investitionen sind für das Jahr 2018 T€ 600 vorgesehen. Die Anzahl der Besucher für das Freibad haben wir sehr vorsichtig geschätzt und sind von einem normalen Durchschnittssommer ausgegangen.

Für die nächsten Jahre werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft im Bereich der Bäder voraussichtlich auf Dauer Verluste erwirtschaften wird. Diese Verluste sollen durch die Beteiligungserträge der Stadtwerke Rinteln GmbH ausgeglichen werden.

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie den Einwohnern und den städtischen Schulen die Möglichkeit einräumt, Schwimmsport zu betreiben.

II. Chancen- und Risikobericht

Chancen auf höhere Jahresüberschüsse in den Folgejahren liegen insbesondere in den Beteiligungserträgen durch die Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln. Für das Jahr 2018 geht der Wirtschaftsplan der Bäderbetriebe Rinteln GmbH von Erträgen aus der Gewinnabführung in Höhe von T€ 1.032 aus.

Die wetterabhängige Besucherfrequenz im Freibadbetrieb stellt ein branchenübliches Risiko dar. Des Weiteren wirken sich, aufgrund des Ergebnisabführungsvertrag, die energiewirtschaftlichen Risiken der Stadtwerke Rinteln GmbH aus. Weitere Risiken, welche die zukünftige Entwicklung der Bäderbetriebe Rinteln GmbH entscheidend negativ beeinflussen können, sind über die oben dargestellten Faktoren hinaus nicht erkennbar.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend und es sind keine Engpässe zu erwarten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Überwiegend finanziert sich die Gesellschaft mittels Liquiditätshilfen des Abwasserbetriebes der Stadt Rinteln.

III. Prognosebericht

Zurzeit gibt es keine Anzeichen, dass der für das Folgejahr 2018 geplante Ergebnis in Höhe von T€ 52 gefährdet ist.

Rinteln, den 28. Mai 2018

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Bilanz

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	200,90	280,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstückseigene Rechte mit Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	281.429,33	293.436,19
2. Schwimmbäder	297.635,19	367.845,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.728,86	33.954,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.991,55	13.501,00
	800.784,93	708.737,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.601.626,93	8.601.626,93
	8.601.626,93	8.601.626,93
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.918,14	1.549,60
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	914.287,70	2.260.735,88
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	23.209,03	202,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	63.723,37	25.688,68
	1.008.138,24	2.288.176,60
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	34.610,65	44.156,08
	1.042.748,89	2.332.332,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	10.445.361,65	11.642.978,12

Passivseite

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	7.755.869,52	5.455.869,52
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	1.405.235,51	124.344,23
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-462.907,99	1.280.891,28
	9.198.197,04	7.361.105,03
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	113.236,40	287.780,00
2. Sonstige Rückstellungen	59.014,00	25.530,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.619,51	10.487,03
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.589,45	43.385,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	850.000,00	3.910.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	294,37	601,32
	1.054.503,33	3.964.474,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.410,88	4.088,77
	10.445.361,65	11.642.978,12

Gewinn- und Verlustrechnung

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Umsatzerlöse	279.610,99	150.441,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.011,43	2.214,65
	280.622,42	152.656,63
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	366.469,66	204.091,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	99.432,44	35.147,63
	465.902,10	239.238,68
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	597.133,54	272.631,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 37.949,29 €; Vorjahr: 17.915,39 €)	168.251,29	76.737,29
	765.384,83	349.369,27
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	113.588,90	108.904,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.276,62	88.723,67
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	884.660,83	2.252.439,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 3.012,95 €; Vorjahr: 2.507,91 €)	3.012,95	2.507,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Gesellschafter: 13.110,71 €; Vorjahr: 20.887,78 €)	14.186,71	21.489,61
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 0,00 €; Vorjahr: -72.874,00 €)	130.351,00	314.472,65
11. Ergebnis nach Steuern	-458.393,96	1.285.405,31
12. Sonstige Steuern	4.514,03	4.514,03
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-462.907,99	1.280.891,28

Anhang

für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Bäderbetriebe Rinteln GmbH erfüllt die Voraussetzungen für eine Kleinkapitalgesellschaft. Der vorliegende Jahresabschluss der Bäderbetriebe Rinteln GmbH wurde aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Vorschriften und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Abweichend zum Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurden der Bilanz folgende Positionen hinzugefügt:

- Schwimmbäder
- Forderungen gegen Gesellschafter
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rinteln, Bahnhofsweg 6 und ist beim Amtsgericht Stadthagen unter der HRB 2196 in das Handelsregister eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (linear zeitanteilig).

Die Wirtschaftsgüter bis € 150,00 Anschaffungskosten werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Wirtschaftsgüter von 150,00 € bis 1.000 € werden über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gebäude sowie Außenanlagen werden über 14 bis zu 50 Jahre sowie Pumpen, Mess- und Regelsysteme über 5 bis zu 25 Jahre linear abgeschrieben. Die sonstige Betriebs- und

Geschäftsausstattung wird über durchschnittlich 8 Jahre linear abgeschrieben. Derzeit befinden sich 3 Anlagen im Bau.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen bzw. pauschale Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.



III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 885 (Vorjahr T€ 2.252) die Gewinnabführung 2017 der Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln und mit T€ 29 (Vorjahr T€ 8) Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen fast ausschließlich aus Gewerbesteuerforderungen; im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 22 Forderungen gegenüber dem Finanzamt enthalten, die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern betreffen.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rinteln.

Rückstellungen

	01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Steuerrückstellungen	287.780	215.297	0	40.753	113.236
sonstige Rückstellungen					
Personalrückstellungen	19.950	3.168	99	29.241	45.924
Jahresabschluss	3.500	926	0	6.426	9.000
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	280	0	0	10	290
sonstige Verwaltungskosten	1.800	0	0	2.000	3.800
Summe	313.310	219.390	99	78.430	172.250

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	128.620 (10.487)	128.620 (10.487)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	75.589 (43.386)	75.589 (43.386)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	850.000 (3.910.000)	850.000 (3.910.000)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	0 (601)	0 (601)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	1.054.209 (3.964.474)	1.054.209 (3.964.474)	0 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Hierunter werden Verbindlichkeiten aus Energielieferungen sowie sonstigen Leistungen gegenüber der Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Unter dieser Position wird eine Liquiditätshilfe vom Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln ausgewiesen (T€ 850; Vorjahr T€ 3.910).

IV. Wesentlicher Anteilsbesitz an Unternehmen

	Anteil am Nennkapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis 2017 T€
Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln	90	12.955	885

Mit der Stadtwerke Rinteln GmbH, Rinteln, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 €	2016 €
Freibad	72.623	94.451
Hallenbad Steinbergen	29.442	35.312
Hallenbad Rinteln	125.281	0
Umsatzerlöse Personalgestellung / Vermietung	51.349	20.129
Summe	278.694	149.892

VI. Sonstige Pflichtangaben

Belegschaft

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2017 €	2016 €
Angestellte	12	3
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	4
Gesamt ohne Auszubildende (§ 285 Nr. 7 HGB)	19	7

Die Bäderbetriebe Rinteln GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Umlagesatz der VBL, bei dem alle Mitarbeiter versichert sind, betrug vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 – einschließlich 1,71 % Arbeitnehmeranteil – 8,16 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Ab dem 1. Juli 2017 wurde der Arbeitnehmeranteil auf 1,81% erhöht. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Gemäß Mitteilungen der VBL betragen die Wertnach § 23a VBL-Satzung zum 31. Dezember 2017 T€ 279.

Sonstiges:

Gemäß § 285 Nr. 17 a HGB beträgt das erfasste Honorar des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld für Abschlussprüfungsleistungen T€ 6 und für Steuerberatungsleistungen T€ 2.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gesellschaft bestehen jährlich laufende finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) aus der kaufmännischen Buchführung T€ 25, Miet-/Leasinggebühren T€ 6 sowie Versicherungen T€ 25.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 463 über eine Entnahme aus der Gewinnrücklage im Bilanzergebnis auszugleichen.

VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Rinteln, den 28. Mai 2018

Jürgen Peterson
Geschäftsführer

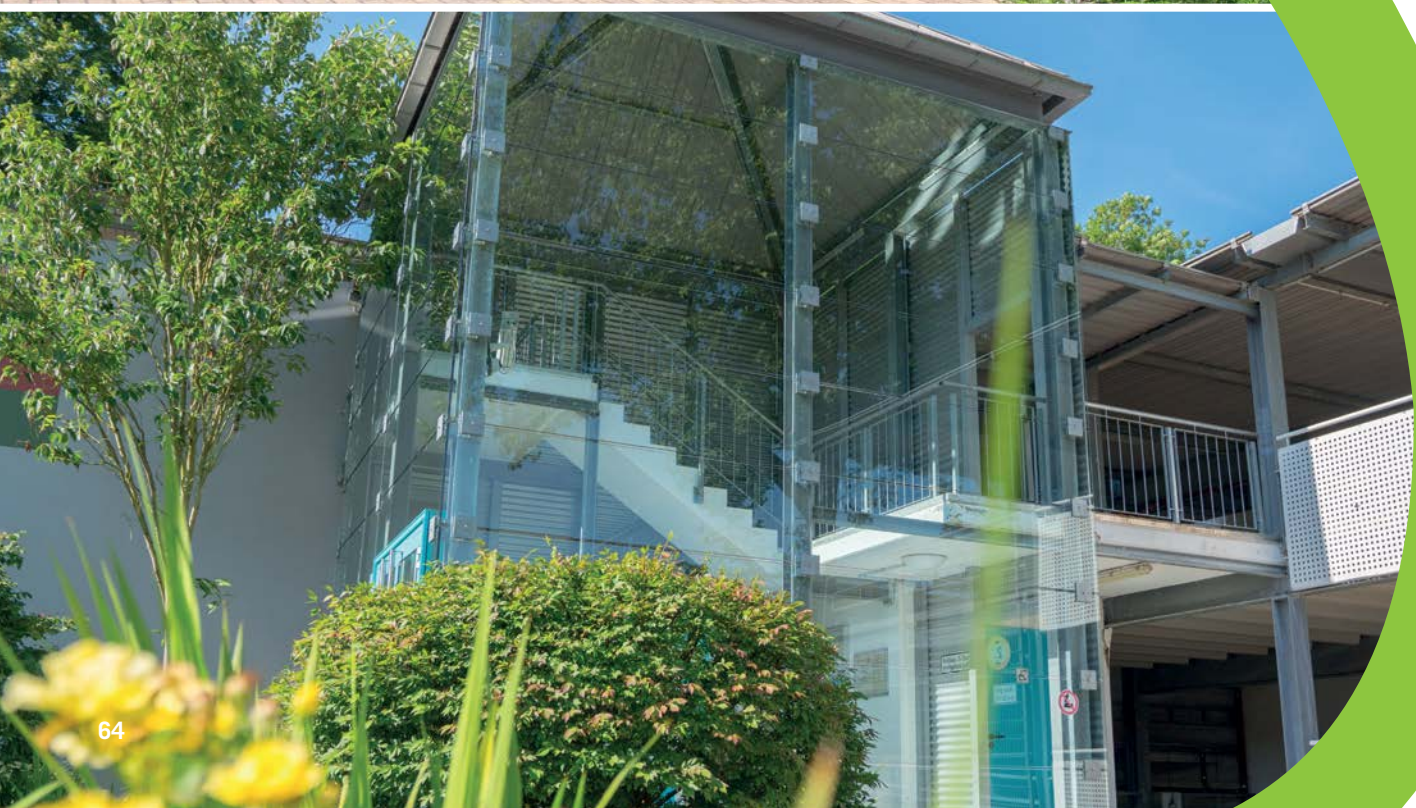


Anlagennachweis

der Bäderbetriebe Rinteln GmbH zum 31. Dezember 2017

Anschaffungs- u. Herstellungskosten				
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01. €	Zugang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12. €
I. Imm. Vermögensgegenstände				
Software	768,80	0,00	0,00	768,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.130.208,30	16.141,73	1,00	1.146.351,03
2. Schwimmbäder	2.231.707,15	0,00	0,00	2.231.707,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.549,00	90.922,94	0,00	328.471,94
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	13.501,00	98.491,55	-1,00	111.991,55
Gesamt II	3.612.965,45	205.556,22	0,00	3.818.521,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.601.626,93	0,00	0,00	8.601.626,93
Summe Anlagevermögen	12.215.361,18	205.556,22	0,00	12.420.917,40

Abschreibungen			Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.	Zugang	Endstand 31.12.	Restbuchwerte am 31.12.2017	Restbuchwerte am 31.12.2016
€	€	€	€	€
487,94	79,96	567,90	200,90	280,86
836.772,11	28.149,59	864.921,70	281.429,33	293.436,19
1.863.861,52	70.210,44	1.934.071,96	297.635,19	367.845,63
203.594,17	15.148,91	218.743,08	109.728,86	33.954,83
0,00	0,00	0,00	111.991,55	13.501,00
2.904.227,80	113.508,94	3.017.736,74	800.784,93	708.737,65
0,00	0,00	0,00	8.601.626,93	8.601.626,93
2.904.715,74	113.588,90	3.018.304,64	9.402.612,76	9.310.645,44



Organe der Gesellschaft

GVS GmbH am 31.12.2017

Gesellschafter

Stadt Rinteln	84,90% =	2.443.975,19 €
Landkreis Schaumburg	4,44% =	127.822,97 €
Sparkasse Schaumburg	8,88% =	255.645,94 €
Volksbank Schaumburg eG	1,78% =	51.129,19 €
	100% =	2.878.573,29 €

Mitglieder des Aufsichtsrates

Thomas Priemer, Bürgermeister	Vorsitzender
Joachim Schorling, Volksbankdirektor	stellv. Vorsitzender
Stefan Nottmeier, Sparkassendirektor	
Dr. Gert Armin Neuhäuser, Richter	
Bernd Kirchhoff, Systemadministrator	
Veit Rauch, Fleischermeister	
Stefan Frühmark, Rechtsanwalt	
Heinz-Jürgen Requardt, Kaufmann	
Dieter Horn, Industriemeister	
Bernd Wübker, Filialdirektor, Versicherungsfachwirt	
Uta Fahrenkamp, Buchhändlerin, Grundmandat	

Geschäftsführung

Jürgen Peterson

Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Rinteln, führte im Geschäftsjahr 2017 die wesentlichen im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben mit den Geschäftsbereichen Wohnungswirtschaft und Parkhausbewirtschaftung durch. Hinsichtlich der Wohnungswirtschaft errichtet, erwirbt, bewirtschaftet und vermarktet die Gesellschaft Wohnungen und andere Bauobjekte sowie Grundstücke im eigenen Namen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 der Gemeinnützigen Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresüberschuss von € 2.027,49 ab (im Vorjahr € 6.335,00).

Die Stadt Rinteln leistete im Geschäftsjahr für den Betrieb der Parkhäuser eine Kapitalzuweisung in Höhe von T€ 95 (Vorjahr T€ 90). Diese wurde der Kapitalrücklage zugeführt und in gleicher Höhe entnommen.

Das Periodenergebnis 2017 zuzüglich Rücklagenentnahme von T€ 97 liegt somit um T€ 29 über dem im Vorjahr für 2017 prognostizierten Überschuss von T€ 68.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von T€ 83 ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 180.

Wohnungswirtschaft

Die bedeutendste Einnahmeposition der Gesellschaft ist die Position Umsatzerlöse aus Vermietung, die auf Grund des niedrigeren Leerstandes höher ausfiel als im Vorjahr. Hinzu kam noch der Erlös aus dem Verkauf einer Wohnung. Da im Vorjahr zwei Wohnungen verkauft wurden, fielen die Umsatzerlöse insgesamt deutlich geringer aus.

Parkhausbewirtschaftung

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Parkhausbewirtschaftung der öffentlichen Parkhäuser in der Stadt Rinteln. Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr T€ 102.

Durch die Überlassung (mit Einräumung einer Baulast) von 7 Einstellplätzen im Parkhaus Klosterstraße ist das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Sonstiger Geschäftsbetrieb

Die Steigerung der Umsatzerlöse auf T€ 565 resultiert hauptsächlich aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erlösen aus Geschäftsbesorgungen für Dritte. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Abrechnungen gegenüber dem Landkreis Schaumburg. Die Gesellschaft hat bereits Ende 2016 die Bewirtschaftung des ehemaligen Kreiskrankenhauses Rinteln übernommen. Zum 01.02.2017 ist ein technischer Mitarbeiter wieder zur GVS gewechselt und zum 01.07.2017 ein weiterer Mitarbeiter eingestellt worden.

Der Bestand der Gesellschaft setzt sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

- 70 Mietwohnungen
- 1 Gewerberaum
- 6 Garagen-Einstellplätze
- 1 Wohnheim
- 6 sonstige Mieteinheiten
- 2 Parkhäuser



Die Erlösminderung für leerstehende Wohnungen und Einstellplätze betrug im Geschäftsjahr T€ 24 (Vorjahr: T€ 48). Das sind 7,2 % der Sollmiete (Vorjahr: 14,2 %).

II. Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Zur Darstellung der Kapitalstruktur der Gemeinnützigen Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH wurde die nachstehende Strukturbilanz entwickelt:

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen	5.976	83,9%	6.254	87,4%	-278
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.143	16,1%	903	12,6%	240
	7.119	100%	7.157	100%	-38
Passiva					
Eigenkapital	3.058	43,0%	2.961	41,4%	97
Fremdkapital	4.061	57,0%	4.196	58,6%	-135
	7.119	100%	7.157	100%	-38

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um T€ 38. Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von T€ 41 durchgeführt. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Außenanlagen, Modernisierung von Gasthermen/ Durchlauferhitzern und Energiesparmaßnahmen.

Die sich im Umlaufvermögen befindlichen drei (Vorjahr zwei) Wohnblöcke mit noch insgesamt 10 (Vorjahr 5) Wohnungen sind Eigentumswohnungen. Die bisher verauslagten Aufwendungen wurden aktiviert.

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage soll die nachfolgend aufgeführte Gewinn- und Verlustrechnung dienen (Angaben in T€):

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
Gesamtleistung	1.266	806
Rohergebnis	560	541
Betriebsergebnis (ohne Finanzergebnis)	3	3
Finanzergebnis	7	0
Jahresüberschuss	2	6
Gewinn-/Verlustvortrag	83	-1.226
Entnahme aus der Kapitalrücklage	95	1.303
Bilanzgewinn	180	83

Das Betriebsergebnis blieb mit T€ 3 auf Vorjahresniveau.

Die Periodenergebnisse inkl. Einlage der Stadt von T€ 95 verteilt sich auf die drei Geschäftsfelder wie folgt:

	2017	2016
Hausbewirtschaftung	42	75
Parkhäuser	54	20
Sonstiger Geschäftsbetrieb	1	1
Summe	97	96

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende verkürzte Cashflow-Rechnung (Angaben in T€) zeigt, dass sich der Finanzmittelfonds im Verlauf des Geschäftsjahres um T€ 6 erhöhte.

	2017	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	105	214
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19	-62
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-117	-123
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	226	219

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft hat das Objekt Bahnhofsweg 5 als Flüchtlingsunterkunft an die Stadt Rinteln vermietet. Dieses Objekt soll als Flüchtlingsunterkunft nicht mehr genutzt werden. Der Mietvertrag mit der Stadt Rinteln wird aufgehoben. Über eine Weiternutzung werden zur Zeit Verhandlungen geführt.

Das Grundstück in der Waldkaterallee 4 wird veräußert.

Auf Grund der demografischen und wirtschaftlichen Situation gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum zunehmen wird.

Bezüglich der Lage am Wohnungsmarkt sind bei den nicht preisgebundenen Wohnungen Mieterhöhungen zurzeit nicht durchsetzbar.

Für Modernisierungsmaßnahmen ist im nächsten Jahr ein Betrag von T€ 40 eingeplant worden.

Im Jahr 2018 und in den Folgejahren werden unter Einbeziehung des städtischen Beitrages für den Betrieb der Parkhäuser positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Gesellschaft plant somit für das Jahr 2018 einen Überschuss – nach Zuschuss der Stadt – in Höhe von T€ 64.

II. Risiko- und Chancenbericht

Wir identifizieren fortlaufend die sich ergebenden Chancen, durch die die Geschäftsentwicklung weiter verbessert werden kann. Die Nutzung von Chancen erfordert jedoch das Eingehen von Risiken. Zur Kontrolle von Risiken und Erkennung von Chancen besteht ein Überwachungssystem.

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu interpretieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Es werden quartalsmäßig Planzahlen mit Ist-Zahlen verglichen. Abweichungen werden analysiert und Gegenmaßnahmen entwickelt. Weiterhin ist es darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Ertragslage, Erlösschmälerung und die Liquidität des Unternehmens werden laufend überprüft. Somit werden bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft rechtzeitig erkannt. Für die nächsten Jahre sind aber keine Risiken bekannt, die für die Gesellschaft bestandsgefährdend sein können. Die lang- und kurzfristige Finanzierung ist über die nächsten Jahre hinaus gesichert. Besondere Finanzinstrumente – insbesondere Sicherungsgeschäfte – sind nicht zum Einsatz gekommen. Mietausfallrisiken bestehen mit Mietern, die auf Grund ihrer persönlichen Situation zahlungsunfähig werden und ihren mietvertraglichen Pflichten nicht mehr nachkommen können.

Die unsichere wirtschaftliche Lage vergrößert dieses Risiko. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer nachhaltigen negativen Entwicklung werden durch das aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, werden von Wohnungsbewerbern Auskünfte über die finanzielle Lage eingeholt. Preisänderungsrisiken bestehen akut nicht. Auf der Grundlage der Miet- und Nutzungsverträge sind die Mieten auch für künftige Jahre langfristig festgelegt. Größere Mietausfälle aufgrund von Leerständen, die über die Höhe der vergangenen Jahre hinausgehen, erwarten wir in den nächsten Jahren nicht.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung kann die Summe aller Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Rinteln, 29. März 2018

Jürgen Peterson
Geschäftsführer



Bilanz

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Software		3.918,57	174,26
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.427.060,49		5.708.917,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.823,79		23.693,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	11.275,81		8.014,35
		5.459.160,09	5.740.625,18
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		513.191,66	513.191,66
		5.972.351,75	6.253.816,84
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Bauvorbereitungskosten	365.358,26		233.717,27
2. Unfertige Leistungen	129.216,89		96.552,45
3. Andere Vorräte	5.001,84		4.765,21
		499.576,99	335.034,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietungen	10.289,45		16.130,29
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	52,96		928,20
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	33.644,29		4.120,18
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78.841,75		43.661,45
5. Forderungen gegen Gesellschafter	269.945,11		265.539,33
6. Sonstige Vermögensgegenstände	25.167,06		18.314,29
		417.940,62	348.693,74
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		225.697,88	219.237,28
		1.143.215,49	902.965,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	0,00
Summe der Aktiva		7.119.485,81	7.156.957,05

Passivseite

	Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.878.573,29		2.878.573,29
II. Bilanzgewinn	180.009,11		82.981,62
		3.058.582,40	291.554,91
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		774,00
2. Sonstige Rückstellungen	26.653,00		11.571,00
		26.653,00	12.345,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.189,03		277.575,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	230.540,77		238.834,09
3. Erhaltene Anzahlungen	106.331,47		94.884,07
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.673,89		18.697,84
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.872,09		7.713,73
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.328.587,78		3.407.067,43
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 24.956,42 (Vorjahr: € 13.882,87)	146.025,38		135.790,05
		4.034.220,41	4.180.563,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten		30,00	2.494,00
Summe der Passiva		7.119.485,81	7.156.957,05

Gewinn- und Verlustrechnung

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2017

	Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	392.304,86		380.152,91
b) aus Betreuungstätigkeit	58.718,49		96.533,62
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	636.092,02		418.658,39
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	164.305,43		-101.623,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		7.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.403,16		6.191,42
		1.265.823,96	806.913,09
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	255.808,56		185.788,92
b) Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	449.978,07		79.287,47
		705.786,63	265.076,39
		560.037,33	541.836,70
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	228.722,75		207.270,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 11.634,28 €; Vorjahr 11.054,11 €)	60.656,83		53.915,16
		289.379,58	261.185,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		161.903,48	168.172,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		90.097,17	93.431,01
9. Erträge aus Beteiligungen		34.000,00	34.000,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.425,69	1.623,32
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.926,58	35.548,32
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		28.404,70	-2.777,00
13. Ergebnis nach Steuern		17.751,51	21.899,52
14. Sonstige Steuern		15.724,02	15.544,52
15. Jahresfehlbetrag		2.027,49	6.355,00
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		82.981,62	-1.226.404,77
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage		95.000,00	1.303.031,39
18. Bilanzgewinn		180.009,11	82.981,62

Anhang

für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Vorschriften und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entsprechen den Formblättern für Jahresabschlüsse von Wohnungsunternehmen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 2251 beim Amtsgericht Stadthagen eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Position Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten wurde mit Anschaffungs-/Herstellungskosten zzgl. Nebenkosten, abzgl. Nachlässe angesetzt. In den Anschaffungs-/Herstellungskosten sind auch Kosten der allgemeinen, technischen und kaufmännischen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen mit eingerechnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über 3 Jahre linear abgeschrieben. Die Wohngebäude werden nach Überprüfung und Anpassung der Nutzungsdauer im Jahr 2008 über 40, 50 und 80 Jahre abgeschrieben. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 6 2/3 bis 33 1/3 und die Außenanlagen mit 6 2/3 bis 10% linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro rata temporis (linear zeitanteilig).

Die Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll als Aufwand gebucht. Die Wirtschaftsgüter von € 150,00 bis € 1.000,00 werden in einem Sammelposten ausgewiesen und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der sich im Umlaufvermögen befindlichen und zum Verkauf bestimmten Grundstücke erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Dabei wird das Niederstwertprinzip beachtet.

Die sich unter den Vorräten befindlichen Heizmaterialien wurden nach dem Last in-First out-Verfahren bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen aus Ratenvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen zum Nennwert bilanziert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Bei den „Zum Verkauf bestimmten Grundstücken und anderen Vorräten“ werden u. a. mit € 129.216,89 (Vorjahr: € 96.552,45) noch nicht abgerechnete Betriebskosten ausgewiesen.

Von den Forderungen aus Vermietung haben € 8.020,68 (Vorjahr € 12.860,80) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Es handelt sich dabei um Mietforderungen aus Ratenvereinbarungen. Die restlichen Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind wie im Vorjahr T€ 34 aus der Gewinnabführung, sowie T€ 45 (Vorjahr T€ 10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit T€ 228 (Vorjahr T€ 253) Liquiditätshilfen, mit T€ 38 (Vorjahr T€ 13) Lieferungen und Leistungen sowie mit T€ 4 (Vorjahr T€ 0) Umsatzsteuer.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag € 225.697,88; davon betreffen € 136.234,90 Treuhandvermögen im Zusammenhang mit Verwahrgeldkonten von Wohnungseigentumsgemeinschaften und der Stadt Rinteln/Abwasserbetrieb.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Jahresabschlusskosten	6.500	3.088	3.412	17.800	17.800
Aufbewahrungskosten	900	900	0	920	920
Berufsgenossenschaft	1.290	1.249	41	1.320	1.320
Urlaub / Überstunden	2.881	2.881	0	6.613	6.613
Gesamt	11.571	8.118	3.453	26.653	26.653





Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

	Stand 31.12.2017 €	bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €	Art und Form der Sicherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	182.189 (277.576)	77.992 (95.387)	104.197 (182.189)	0 (0)	Grundschild (Grundschild)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern (Vorjahr)	230.541 (238.834)	8.529 (8.293)	222.012 (230.541)	185.339 (194.911)	Grundschild (Grundschild)
Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	106.331 (94.884)	106.331 (94.884)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	26.674 (18.698)	26.674 (18.698)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	13.872 (7.714)	13.872 (7.714)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	3.328.588 (3.407.067)	3.328.588 (3.407.067)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	146.025 (135.790)	146.025 (135.790)	0 (0)	0 (0)	
Summe (Vorjahr)	4.034.220 (4.180.563)	3.708.012 (3.767.833)	326.209 (412.730)	185.339 (194.911)	

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern betreffen mit T€ 41 (Vorjahr T€ 47) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind T€ 3.300 (Vorjahr T€ 3.380) Liquiditätshilfen, unverändert T€ 26 Treuhänderkonten sowie T€ 3 (Vorjahr T€ 1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie enthalten.

Zum 31.12.2017 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Rinteln, 29. März 2018

Jürgen Peterson
Geschäftsführer





Anlagennachweis

der GVS GmbH zum 31. Dezember 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- u. Herstellungskosten			
	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2017
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	18.045,53	5.026,79	0,00	23.072,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.910.815,51	29.197,65	638.633,64	9.301.379,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.775,23	0,00	0,00	103.775,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	67.992,73	6.583,15	0,00	74.555,88
Gesamt II.	10.082.583,47	35.760,80	638.633,64	9.479.710,63
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	513.191,66	0,00	0,00	513.191,66
Anlagevermögen insgesamt	10.613.820,66	40.787,59	638.633,64	10.015.974,61

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€
	17.871,27	1.282,48	0,00	19.153,75	3.918,57	174,26
	4.201.898,40	154.449,38	482.028,75	3.874.319,03	5.427.060,49	5.708.917,11
	80.081,51	2.869,93	0,00	82.951,44	20.823,79	23.693,72
	59.978,38	3.301,69	0,00	63.280,07	11.275,81	8.014,35
	4.341.958,29	160.621,00	482.028,75	4.020.550,54	5.459.160,09	5.740.625,18
	0,00	0,00	0,00	0,00	513.191,66	513.191,66
	4.359.829,56	161.903,48	482.028,75	4.039.704,29	5.976.270,32	6.253.991,10

Zu guter Letzt



Betriebsjubiläum

Zum 40-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Bernd Fiedler Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Andrea Ganatz Stadtwerke Rinteln GmbH
Lothar Schön Stadtwerke Rinteln GmbH
Norbert Dreier Stadtwerke Rinteln GmbH
Peter Anders Bäderbetriebe Rinteln GmbH

Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Thomas Buddensiek Stadtwerke Rinteln GmbH

Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum konnten wir

Iris Riedel Stadtwerke Rinteln GmbH
Jörg Begemann Stadtwerke Rinteln GmbH
Marion Meier Stadtwerke Rinteln GmbH
Thorsten Thürmer Stadtwerke Rinteln GmbH
Tobias Meier Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

gratulieren.

Die Unternehmensleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz. Nur motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter tragen dazu bei, dass unser Unternehmen am Energiemarkt Erfolg hat.

Dem Betriebsrat danken wir für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Info Berufs- ausbildung

Ausbildung im Konzern Stadt Rinteln

Sie können sich davon überzeugen, dass die Ausbildungsmöglichkeiten im „Konzern Stadt Rinteln“ wesentlich vielfältiger sind, als die meisten Menschen es vermuten. Bei verschiedenen Ausbildungsgängen reicht die Bandbreite von verwaltungsnahen über kaufmännischen bis hin zu technischen Berufen.

Der „Konzern Stadt Rinteln“ setzt auf junge und motivierte Nachwuchskräfte und stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit mit Engagement und Hingabe.

Um junge Leute bei Ihrer Berufsfindung zu unterstützen, boten wir Schulklassen in Form von Vorträgen und Betriebsführungen die Möglichkeit, Eindrücke über die Ausbildungsberufe und Betriebsabläufe in der Versorgungswirtschaft zu sammeln. In diesem Zusammenhang absolvieren auch viele Schüler und Schülerinnen ein Berufspraktikum bei den Stadtwerken Rinteln. Dieser erste Blick in die Ausbildungsberufe des „Konzerns Stadt Rinteln“ könnte der richtige Schritt in eine vielseitige, interessante Ausbildung und damit auch in eine erfolgreiche berufliche Zukunft sein.

Folgende Ausbildungsberufe bietet der „Konzern Stadt Rinteln“ jungen Berufsanfängern an:

Abwasserbetriebe Rinteln GmbH

- **Ausbildung: Fachkraft für Abwassertechnik**

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

- **Ausbildung: Fachangestellte/r für Bäderbetriebe**

Stadtwerke Rinteln GmbH

- **Ausbildung: Anlagenmechaniker/in**
(Fachrichtung: Versorgungstechnik)
- **Ausbildung: Industrieelektroniker/in**
(Fachrichtung: Betriebstechnik)
- **Ausbildung: Industriekaufmann/frau**
- **Duales Studium: Betriebswirt/in**
(Fachrichtung: Energiewirtschaft)
- **Duales Studium: Wirtschaftsinformatiker/in**
(Fachrichtung: Systemintegration)

RINTELN

TSM-Zertifikat für Stadtwerke

Die Stadtwerke Rinteln GmbH hat das Zertifikat für das technische Sicherheitsmanagement für die Sparten Gas, Wasser und Strom erhalten. Die Zertifizierung wird von den Verbänden Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und dem Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE vergeben.

Aber was heißt das für die Kunden und Mitarbeiter der Stadtwerke Rinteln GmbH? „Damit bestätigen die Verbände dem Versorgungsunternehmen eine sichere wirtschaftliche und umweltfreundliche Versorgung in den einzelnen Sparten“, erklärt der Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Nord, Dr. Torsten Birkholz, der das Zertifikat an den Geschäftsführer der Stadtwerke Rinteln, Jürgen Peterson, den Technischen Leiter Thomas Sewald sowie den Projektkoordinator Jan-Philipp Giltmann überreichte.



„Wir haben das Unternehmen organisationssicher aufgestellt“, so Peterson. Das heißt zum Beispiel, dass die Versorgungssicherheit gewährleistet ist, der Kunde vor Ort bestens versorgt wird und ausreichend Personal bereitsteht, um die Sicherheit darzustellen, und zwar in allen Bereichen von der Planung, über den Bau, die Instandsetzung, Wartung und die Bereitschaft. „Wir haben uns gut vorbereitet auf die freiwillige viertägige Überprüfung durch die externen unabhängigen Gutachter des DVGW und des FNN“, erklärte Peterson. Die gesamte Organisation des Unternehmens, speziell der Bereitschaftsdienst sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter sei auf den Prüfstand gekommen. „Zum Beispiel bei Gasproblemen muss sichergestellt sein, dass innerhalb von höchstens 30 Minuten Fachpersonal vor Ort ist“, erklärte Sewald. Auch die Anlagen für die Gas-, Wasser- und Stromversorgung wurden geprüft. „Sie befinden sich alle in einem sehr guten technischen Zustand“, stellte Birkholz fest.

Die Stadtwerke Rinteln GmbH stellten sich diesem Verfahren bereits zum zweiten Mal. Über 500 Fragen zur Organisation des Unternehmens, zur Qualifikation des Personals, der technischen Ausstattung, der Planung, des Betriebs- und der Instandhaltung der Anlagen von den Verantwortlichen der Stadtwerke mussten beantwortet werden. Im Bereich der Materialwirtschaft wurde insbesondere die Abfall- und Gefahrstoffverwaltung überprüft. Erstmals erfolgte die rund 200 Fragen umfassende Überprüfung des allgemeinen Teils des Sicherheitsmanagements gemeinsam von den Verbänden. Nach dem allgemeinen Teil wurden die Sparten Gas, Wasser und Strom einer fachspezifischen Prüfung unterzogen.

Mit der Verleihung des Zertifikates für technisches Sicherheitsmanagement wird von den Verbänden bestätigt, dass die Stadtwerke Rinteln GmbH allen Anforderungen an die Organisation, das Beauftragtenwesen, die Ablauforganisation mit Personalqualifikation und Weiterbildung, technische Dokumentation, Bereitschafts- und Entstörungsdienst sowie Regelwerksverwaltung, Arbeitsvorbereitung und der Zustand der Anlagen einwandfrei sind. „Im Prinzip heißt TSM – alles richtig gemacht“, bringt es Peterson auf den Punkt. Alle hätten sich an der Zertifizierung beteiligt, von der Unternehmensleitung bis zum Monteur im Graben. „In der Organisation muss jeder Bescheid wissen, wie der sich verhalten muss, was zu seiner persönlichen Schutzausrüstung gehört und wann seine Leiter zum nächsten Mal TÜV-geprüft wird“, so Peterson. Die Mitarbeiter würden ständig sensibilisiert – durch Schulungen, Sicherheitsbelehrungen und Erste-Hilfe-Kurse.

„Wir sind ein kleiner Stadtwerke-Betrieb und müssen alle Anforderungen in den täglichen Ablauf einpassen. Die Mitarbeiter müssen wissen, was sie wann tun müssen, täglich neu und flexibel“, sagt Sewald.

Mit der Urkunde bestätigten die Verbände, dass das Rintelner Unternehmen technisch sehr gut aufgestellt ist und alle Qualitätssicherungsmaßnahmen beachtet. „Wir sind froh, dass wir das Zertifikat nun haben, denn es ist inzwischen bei vielen Konzessionsverfahren Bedingung und so mal eben nicht zu bekommen“, stellte Peterson fest. Und was hat die Zertifizierung sonst noch gebracht? „Das Betriebshandbuch hat jeder Mitarbeiter auf dem PC und so zu jeder Zeit Zugriff. Außerdem gibt es Krisenpläne, die mit dem Landkreis und der Stadt abgestimmt und mit vielen Empfehlungen der Prüfer gespickt sind“, sagte Sewald. Trotz allem müsse man die Weiterentwicklung beobachten. „Wir dürfen keine Routine zulassen“, so Peterson.

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung 19.07.2017

RINTELN

Wasser aus 18 Meter Tiefe



Dritter Brunnen am Heinekamp

Das Bohrgestänge am Heinekamp, das hier seit Anfang der Woche steht, ist nicht zu übersehen. Hier bohren die Stadtwerke einen dritten Brunnen. Er soll 18 Meter tief werden.

Der Bohrkopf geht durch Tonschichten, Sande und Kiese und trifft auf Felsgestein des Wesergebirges. Am Mittwoch erreichten die Techniker des Bohrunternehmens Eugen Engert aus Minden 13 Meter. „Wir bohren nicht, weil uns Wasser fehlt“, betont Thomas Sewald, technischer Leiter der Stadtwerke, sondern der neue Brunnen soll die Wasserversorgung in Rinteln sicherstellen, wenn einer der beiden anderen Brunnen gewartet, das bedeutet gespült und abgeschaltet werden muss.

Bereits im Vorjahr schilderte Sewald, haben die Stadtwerke zwei Bohrungen bis zum Grundwasserleiter heruntergebracht. Ein Test, um festzustellen, ob der Brunnen auch künftig genug Wasser liefern wird. Er wird. Zum Vorlauf des Brunnenbaus gehörte auch ein wasserrechtliches Verfahren (...)



RINTELN

Neue Trikots für Radsportler



Radsportler aus Krankenhagen fahren mit neuen Trikots von Volksbank und Stadtwerken

Tolle Geste der Stadtwerke Rinteln in Zusammenarbeit mit der Volksbank: Für die Radsportabteilung des TSV Krankenhagen gab es jetzt zehn neue Bekleidungssets, bestehend aus Trikots und Hosen. Manfred Nowak nahm stellvertretend für die Stadtwerke symbolisch die Übergabe am Sportplatz in Krankenhagen vor, für die Volksbank war Dieter Brand anwesend.

Mountainbike- und Rennradfahrer treffen sich je nach Absprache bis zu drei Mal pro Woche und legen unterschiedliche Routen zurück. Wer Interesse hat, sich der Truppe anzuschließen, nimmt am besten telefonisch mit Thorsten Groß Kontakt auf (0163/2897280). Für die Zukunft sind Teilnahmen an Wettbewerben in Berlin und Hamburg geplant, als nächstes geht es auf die große Weserrunde und beim Stücken WeserGold Mountainbike Cup durch Rintels Altstadt und Wallanlagen. Und ab sofort dank der Sponsoren stets dabei: Das Logo der Volksbank auf den Hosen und der Stadtwerke-Schriftzug auf dem Trikot.

RINTELN

Rintels Stromzähler werden digital



Alte Kästen werden ersetzt / Theoretisch Beginn des „intelligenten“ Stromnetzes

Rund 1200 Kunden im Netzgebiet der Stadtwerke haben im Laufe der letzten Wochen einen Brief bekommen: Ihr Stromzähler soll ausgetauscht werden. Bis Juli schätzt Thomas Sewald, technischer Leiter der Stadtwerke, wird die Aktion abgeschlossen sein.

Was diesen Gerätetausch von allen anderen bisher unterscheidet: Zum letzten Mal werden die klassischen „Ferraris“-Zähler eingebaut – die allen vertrauten schwarzen, schweren Kästen mit der Scheibe, die sich umso schneller dreht, je mehr Strom man verbraucht.

Das erste Bauteil für die Zukunft hat Elektromeister Martin Niemeier bereits seit letzter Woche auf seinem Schreibtisch stehen: einen digitalen Stromzähler, klein und handlich. Es handelt sich um das Modell „EDL21/EDL-40“, das „für die Anforderungen der Energiewende“ konzipiert worden ist, wie das Umweltministerium propagiert. Und noch fehlt ein entscheidendes Bauteil: Das sogenannte Gateway-Modul, das mit dem Internet kommunizieren kann. Dann ist möglich, wofür „Smart Home“ steht: Das heißt, der Kunde kann über den neuen Zähler im Internet lesen, wie viel Strom gerade der Junior verbraucht, der am Computer daddelt, was ein Waschgang der Spülmaschine kostet (...)

Quellenangabe

Artikel oben: © Schaumburger Zeitung 13.07.2017, Artikel mitte: © Rinteln Aktuell, 01.06.2017, Artikel unten: © Schaumburger Zeitung, 18.04.2017

RINTELN

Rinteln unter Strom

Car-Sharing bekommt Elektroauto-Zuwachs



Seit fast einem Jahr gibt es in Rinteln ein Car-Sharing Angebot, jetzt wurde der Fuhrpark um ein Elektroauto erweitert. Peter Mentzel, Network Manager des verantwortlichen Car-Sharing Unternehmens „app2drive“ stellte das neue Elektrofahrzeug, einen Renault Zoe, vor. Der Kleinwagen fährt rein elektrisch und verfügt laut Praxisberichten über eine Reichweite von bis zu 300 Kilometern. Überwiegend würden Elektroautos aber für kürzere Strecken genutzt, hieß es.



Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Peterson erklärte, es gebe inzwischen vier Elektro-Ladesäulen der neuen Generation in Rinteln (Wallgasse, Stadtwerke, Rathausparkplatz, Weseranger), zusätzlich zu den vorhandenen, roten Stationen: „Die sind noch aus der ersten Generation, dort kann man mit Münzeinwurf bezahlen.“ Weitere Säulen in der Stückenstraße, im Auetal und in Steinbergen seien geplant. Die Abrechnung wird inzwischen über Smartphone-Apps abgewickelt. Das Öffnen und Schließen der Autotüren inzwischen auch, wie Mentzel demonstrierte. Per Smartphone, app2drive-App und Bluetooth können die Fahrzeuge gebucht und freigeschaltet werden: „Gestartet wird dann klassisch mit dem Zündschlüssel.“ Bei der Buchung des E-Autos werde der Nutzer vorher befragt, wie weit er damit fahren wolle. Gegebenenfalls rücken app2drive-Mitarbeiter aus und schließen das Mobil an die Steckdose an, um die Reichweite zu erhöhen. Stellt man den „Zoe“ mit leerem Akku ab und begibt sich auf Shopping-Tour, sind die Zellen nach rund 90 Minuten

wieder prall gefüllt, erklärt Mentzel. Die Kosten für die Strombetankung sind dabei im Kilometerpreis enthalten.

Mit der Nutzung des Car-Sharing in Rinteln zeigt Mentzel sich optimistisch: „Wir sind zufrieden, die Nutzung sollte allerdings noch etwas zunehmen.“ Neue Nutzer erhalten Tipps und Hinweise zu den üblichen Öffnungszeiten im Bürgerbüro. Dort werden sie von Ansprechpartnerin Anja Friedrich bei Fragen rund ums Thema Car-Sharing betreut. Friedrich ist selbst begeisterte „app2drive“-Nutzerin, auch innerhalb der Stadtverwaltung greift man bei Bedarf immer öfter auf den Car-Sharing Pool zurück, wie Bürgermeister Thomas Priemer erklärt. Neben dem E-Auto Zoe hat auch ein Renault Megane Einzug in Rinteln gehalten und bietet mehr Platz für Familien. Als nächsten Wunsch hat Mentzel einen Rintelner Standort für einen Lieferwagen, zum Möbeltransport oder Umzug, auf dem Zettel. Auch in den Nachbarregionen ist app2drive inzwischen sehr aktiv. Im Kreis Lippe ist das Angebot bereits etabliert, als nächstes stehen Gespräche mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont auf der Tagesordnung.

Ein Schmankerl hält Peterson abschließend für E-Auto Besitzer parat: „Wir stellen Stadtwerke-Kunden auf Anfrage eine E-Auto-Ladebox kostenlos als Leihgabe zur Verfügung.“

RINTELN

Große Weserrunde: 300 Kilometer als Tagesziel

Fahrrad-Marathon-Spaß, wahlweise mit Übernachtung oder Heimfahrt



Die Ersten sind schon am frühen Samstagmorgen um vier Uhr morgens gestartet vom Schulhof des Gymnasiums Ernestinum in Rinteln, die Letzten trafen kurz nach 18 Uhr wieder ein am Ausgangspunkt. Dazwischen lagen bis zu 300 Kilometer auf dem Sattel bei der Großen Weserrunde des Touristikzentrums Weserbergland. Und „dafür muss man schon ziemlich verrückt sein“, bekannte nicht nur einer der mehr oder weniger ausgepowerten Heimkehrer.

Zum 8. Mal hatte das Touristikzentrum Weserbergland zur Großen Weserrunde eingeladen.

Mit gut 470 Teilnehmern laut Meldeliste des Wertungsteams der Stadtwerke Rinteln war das Fahrerfeld wieder gut besetzt – Tendenz steigend. Das Gros der Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Fahrrad-Marathon entlang der Weser zwischen Rinteln Hannoversch Münden habe sogar die 300-Kilometer-Strecke gewählt.

„Ich wollte Spaß haben, und den hatte ich“, outete sich Max Holz als bekennender Fahrrad-Marathon-Fan nach seiner Zieldurchfahrt und einer kurzen Verschnaufpause vor dem Ernestinum-Eingang. Erst mal das Fahrrad abstellen, die Beine vertreten, die Glieder strecken und auch innerlich ankommen, so scheint es allen Radlern zu ergehen (...)

Auch, wenn man, wie der Bückeburger, „nur“ die halbe Distanz oder, wie wahlweise möglich, noch kürzere Strecken gewählt hat. Der Spaßfaktor scheint das Wesentliche für die Marathon-Männer und -Frauen zu sein (...)

Quellenangabe

Artikel oben: © Rinteln Aktuell, 26.10.2017, Artikel unten: © Schaumburger Zeitung 04.09.2017

Schaumburger Regionalschau 2017 in Stadthagen

Alle drei Jahre öffnet die größte Messeveranstaltung im Landkreis Schaumburg ihre Pforten. Die Schaumburger Regionalschau hat sich als unverzichtbare Bühne für Unternehmen etabliert, die gezielt den regionalen Markt im Auge haben. Nirgends sonst setzt sich ein so beträchtliches Publikum aus so unterschiedlichen Interessengruppen zusammen. Die Kombination von Angebotsvielfalt und Rahmenprogramm macht die Schaumburger Regionalschau für Geschäftsleute gleichermaßen attraktiv wie für Familien.

Getreu dem diesjährigen Motto „Leistung und Lebensqualität“ hatte die Schau zweierlei Funktionen: Laufsteg für das, was die Region leistet und Panorama dessen, was den Landstrich lebenswert macht. Somit ist war Ausstellung mehr als eine Messe. Sie war ein Ereignis – für die Region und die Menschen, die in ihr leben.

Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH und die Stadtwerke Rinteln GmbH präsentierten sich erfolgreich mit einem Gemeinschaftsstand – zusammen mit den Innungen des Handwerks für Elektro, Sanitär und Heizung.



SCHAUMBURGER REGIONALSCHAU 2017
Leistung & Lebensqualität

„Haben Sie noch Eimer?“
Impressionen von der Regionalschau

Die am häufigsten gestellte Frage auf unserem diesjährigen Messestand im Rahmen der Regionalschau in Stadthagen Anfang Mai war zweifelsfrei die nach unseren transparenten Wassereimern. Zu jeder vollen Stunde konnten 100 Besucher einen der begehrten Eimer ergattern. Ebenso begehrte waren unsere Badeenten und fast 1.000 Besucher nutzten die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto mit unserer Fotobox, die als Hintergrund ein Kreuzfahrtschiff zeigte. Nicht nur unsere Besucher hatten mit den lustigen Verkleidungen viel Spaß. Den Gewinner des AIDA-Gutscheins im Wert von 500,- Euro geben wir in Kürze über die regionale Presse bekannt. Auch im Namen der Stadtwerke Rinteln, die gemeinsam mit uns ein tolles Messewochenende veranstaltet haben, bedanken wir uns bei allen Besuchern für interessante Gespräche und fröhliche Momente.

Garten Wir laden Sie ein!

LIEBE GRÜSSE VON DER REGIONALSCHAU!

Stadtwerke Schaumburg-Lippe
Die Energie-Partner
STADTWERKE RINTELN

Quellenangabe

Artikel: © Kundenzeitschrift der Stadtwerke Schaumburg-Lippe

RINTELN

Kooperation sichert die Trinkwasserqualität

Landwirte arbeiten eng mit den Stadtwerken Schaumburg-Lippe und Rinteln zusammen

Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe und Rinteln ziehen gemeinsam mit den Landwirten an einem Strang, um die Trinkwasserqualität in den Versorgungsgebieten langfristig zu sichern. „Durch die Kooperation soll insbesondere der Nitratreintrag in das Grundwasser minimiert werden“, sagt Eduard Hunker, Geschäftsführer der Stadtwerke Schaumburg-Lippe.

Die Stadtwerke Schaumburg-Lippe und Rinteln fördern aus den Brunnen Großenwieden und Engern/ Ahe/ Kohlenstädt jährlich etwa 4,2 Mio. m³ Trinkwasser von hervorragender Qualität. Die Nitratbelastungen sind in den letzten Jahren stark rückläufig, insbesondere in den ehemals hoch belasteten Brunnen Großenwieden. „Wir konnten den Nitratgehalt in den vergangenen 20 Jahren in Großenwieden von durchschnittlich 55 mg/l im Jahr 1997 auf durchschnittlich 31 mg/l in 2016 absenken. Damit liegen wir deutlich unter dem Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter“, erklärt Hunker.

Zur Sicherung der Trinkwasserqualität arbeiten Wasserversorger und Landwirte seit mehr als 20 Jahren vertrauensvoll in der Kooperation Trinkwasserschutz IG Weser zusammen. In der IG Weser kooperieren neun Wasserversorger „entlang der Weser“ mit etwa 320 Landwirten. Weitere Mitglieder der Kooperation sind die Unteren Wasserbehörden der Landkreise, die als Aufsichtsbehörde fungieren. Fachlich begleitet wird die Kooperation in Sachen Düngung und Gewässerschutz durch das Ingenieurbüro Gerries (Hess. Oldendorf). Alle Akteure haben sich zum Ziel gesetzt, das Grundwasser durch eine standortangepasste Bewirtschaftung und Düngung vor Belastungen zu schützen. „Über sogenannte „Freiwillige Vereinbarungen“ verpflichten sich die Landwirte zur Einhaltung vorab vereinbarter Bewirtschaftungsregeln. Das kann z.B. eine reduzierte Stickstoffdüngung unter Pflanzenbedarf sein. Die Landwirte nehmen damit Ertragseinbußen in Kauf, wofür sie Ausgleichszahlungen erhalten. Das Geld stammt aus der Wasserentnahmegebühr, die vom Land Niedersachsen erhoben wird“, erläutert Nicole Tappe vom beratenden Ingenieurbüro. Christian Beißner, Landwirt und Kooperationssprecher aus Westendorf, ergänzt: „Die Zusammenarbeit auf freiwilliger Basis ist für alle Seiten ein Erfolgsmodell. Wir Landwirte werden zur Verbesserung der Trinkwasserqualität mit ins Boot genommen und können aktiv mitarbeiten.“

Zur Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen erfolgt in den Wasserschutzgebieten Großenwieden und Engern/ Ahe/ Kohlenstädt ein umfassendes Grundwasser-Monitoring. Dazu werden einmal jährlich Grundwassermessstellen im Einzugsgebiet der Brunnen unter anderem auf Nitrat untersucht. Die Analyse der Wasserproben wird durch das akkreditierte Labor nordlab in Hameln durchgeführt. Voraussetzung für die Eignung als Erfolgskontrolle-Messstelle ist, dass sich die Messstelle im Abstrom der Landwirtschaftlichen Flächennutzung befindet. „So ist gewährleistet, dass die Wirkungen der „Freiwilligen Vereinbarungen“ auch in den Messergebnissen wiederzufinden sind“ verdeutlicht Bodenwissenschaftlerin Christiane Rüppel.

Im Einzugsgebiet der Brunnen Großenwieden wird die Erfolgskontrolle bereits seit 2002 an 34 Messstellen durchgeführt. Damals lagen die Werte im Durchschnitt bei 40 mg Nitrat/l. Mittlerweile konnte das Niveau auf durchschnittlich 22 mg Nitrat/l gesenkt werden. Die elf Messstellen im Einzugsgebiet der Brunnen Engern, Ahe und Kohlenstädt sind seit 2008 im Monitoring-Programm. Auch hier waren die Ausgangswerte mit 36 mg/l deutlich höher als zum aktuellen Zeitpunkt. Die mittlere Nitratkonzentration der letzten Beprobung lag bei 28 mg/l.

„Da die Güte-Messstellen nur 1 bis 2 Meter unter der Grundwasseroberfläche verfiltert sind, können wir vergleichsweise junges Grundwasser untersuchen. Die Messergebnisse zeigen uns deshalb sehr schnell, ob die Arbeit in der Kooperation zielführend ist. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Speziell das „Spitzen brechen“ – also die Senkung der Maximalwerte – ist als Erfolg zu bewerten“, resümiert Nicole Tappe beim Blick auf die Ergebnisse. „Die Kooperationsarbeit zeigt eindrucksvoll, dass die Trinkwasserqualität durch vertrauensvolle Zusammenarbeit auf freiwilliger Basis gesichert werden kann. Beide Seiten sind von der Idee des gemeinsamen Handels überzeugt“, unterstreichen die Stadtwerke-Chefs Eduard Hunker (Bückeburg) und Jürgen Peterson (Rinteln) sowie Kooperationssprecher Christian Beißner zufrieden.

Quellenangabe

Artikel: © Schaumburger Wochenblatt, 21.10.2017

Stadtwerke-Athleten bei den Sportveranstaltungen der Saison

Unsere Athleten der Firmenmannschaften stellen sich wieder den Sportveranstaltung der Saison und waren gut platziert. Am Stüken/Wesergold Mountainbike-Cup nahmen teil: Michael Blaue, Nils Blaue und Timo Benktik. Den Triathlon bestritten Caroline Prasuhn, Sven Möller, Marcel Sprick und Anatoli Rotov-Hübert.



Vortrag zum Thema „Trinkwasser“

Sichere Trinkwasserversorgung in Rinteln war das Thema des Fachvortrages bei der Frauengemeinschaft Uchtdorf. Jan Giltmann lies dabei keine Fragen offen.

RINTELN Kein U-Boot im Kanal

Kontrollfahrten der Spezialkamera ohne hinderliche Schmutzwasserflut



Die Spezialkamera auf Rädern (hier im Regenwasserkanal, Foto: jan) konnte auch den Schmutzwasserkanal am Mittwoch trocken befahren.

Große Schäden am Schmutzwasserkanal unter der Drift hat die ausführende Firma am Mittwoch nicht festgestellt. „Die hätte man uns sofort gemeldet“, sagte Grit Seemann, Technische Leiterin des Abwasserbetriebs am Nachmittag. Tags zuvor war der Regenwasserkanal der Drift per Spezialkamera untersucht worden (wir berichteten).

Die Firma habe die Kontrollarbeiten abgeschlossen und werde das gewonnene Bildmaterial nun sorgfältig auswerten. Mit detaillierten Ergebnissen rechnet Seemann in drei bis vier Wochen.

Um die Kamera in dem rund 500 Meter langen Schmutzwasserkanal Bilder machen lassen zu können, musste nach Auskunft von Seemann dafür gesorgt werden, dass das Kanalrohr, das normalerweise ständig zur Hälfte mit Schmutzwasser gefüllt ist, zeitweise trocken war, denn als U-Boot eignet sich das teure Gerät nicht. Um das zu erreichen, wurde am Mittwoch ab 8 Uhr das Pumpwerk am Seetor abgestellt. Dies werde im laufenden Betrieb mit Schmutzwasser aus Volksen, Krankenhagen, aus dem Industriegebiet Süd und vom Pumpwerk in Exten gespeist, sagte die Leiterin des Abwasserbetriebs.

Ab 15 Uhr wurde die Abschaltung wiederholt. Der Stand des sich während der Abschaltung aufstauenden Schmutzwassers lässt sich am Hauptrechner der städtischen Kläranlage beobachten. Sammelt sich vor dem abgeschalteten Pumpwerk zu viel Wasser, muss die Abschaltphase unterbrochen werden. „Wir hatten Glück, dass durch die Urlaubszeit relativ wenig Schmutzwasser während der Kamerafahrten anfiel“, so Seemann. Dadurch fielen die „Trockenphasen“ lang aus.

Die Untersuchung der Kanalisation unter der Drift, zusätzlich zum regelmäßigen Kontrollturnus, wurde wegen der bevorstehenden Straßensanierung in Auftrag gegeben.

Quellenangabe

Artikel: © Schaumburger Wochenblatt, 21.10.2017, © Schaumburger Zeitung 15.06.2017



Stadtwerke Rinteln GmbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.stadtwerke-rinteln.de

Abwasserbetrieb der Stadt Rinteln

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.abwasserbetrieb-rinteln.de

Bäderbetriebe Rinteln GmbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-0
Fax: 05751 700-50
info@stadtwerke-rinteln.de
www.baederbetriebe-rinteln.de

GVS Gemeinnützige Verwaltungs- und Siedlungsgesellschaft mbH

Bahnhofsweg 6, 31737 Rinteln
Fon: 05751 700-59
Fax: 05751 700-50
info@gvs-rinteln.de
www.gvs-rinteln.de

